

1 Vorwort

2 **Liebe Offenbacherinnen und Offenbacher,**

3 mit großer Zuversicht und dem festen Willen, unsere Stadt weiter voranzubringen,
4 legt Ihnen die SPD Offenbach ihr Wahlprogramm zur Kommunalwahl am **15. März**
5 **2026** vor. Dieses Programm ist Ausdruck unseres Anspruchs, Verantwortung für
6 Offenbach zu übernehmen – nicht nur in guten Zeiten, sondern gerade dann, wenn
7 Herausforderungen groß sind.

8 Unser Leitgedanke „**Weiter anpacken. Offenbach stärken.**“ steht für eine klare
9 Haltung: Offenbach hat sich in den vergangenen Jahren spürbar verändert – und
10 zugleich stehen wir weiterhin vor großen Aufgaben. Beides gehört zusammen. Denn
11 Fortschritt bedeutet nicht, dass Probleme verschwinden, sondern dass eine Stadt in
12 der Lage ist, sie entschlossen anzugehen.

13 Bei der letzten Kommunalwahl haben wir mit einem klaren Kurs für Offenbach
14 geworben. Dieser klare Kurs stand für Verlässlichkeit, für strategisches Handeln und
15 dafür, dass Offenbach nicht länger planlos in die Zukunft geht. Wir haben uns
16 vorgenommen, die wirtschaftliche Basis unserer Stadt zu stärken, soziale Sicherheit
17 auszubauen und Offenbach gemeinsam, Schritt für Schritt, nach vorn zu bringen –
18 mit klaren Prioritäten und einem langen Atem.

19 Heute können wir sagen: **Dieser klare Kurs hat gewirkt.**

20 Offenbach hat sich in den vergangenen Jahren spürbar verändert.
21 Mitten in wirtschaftlich schwierigen Zeiten hat unsere Stadt einen Höchststand an
22 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen erreicht – so viele wie seit fast 50
23 Jahren nicht mehr.

24 Das ist kein Zufall.

25 Es ist das Ergebnis harter Arbeit, klarer Prioritäten und einer Politik, die nicht nur
26 verwaltet, sondern anpackt. Vor allem aber ist es das Ergebnis eines langfristigen
27 Kurses, der darauf ausgerichtet war, den jahrzehntelangen Abwärtstrend in der
28 wirtschaftlichen Entwicklung unserer Stadt zu durchbrechen und Offenbach wieder
29 handlungsfähig zu machen.

30 Dabei ging es nie um Wirtschaft um der Wirtschaft willen. Es ging darum, die
31 Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Offenbach sich die Dinge leisten kann, die
32 den Menschen in ihrem Alltag wichtig sind: gute Schulen und Kitas, bezahlbarer
33 Wohnraum, verlässliche Mobilität, eine lebendige Innenstadt, soziale Sicherheit und
34 ein starkes Miteinander in unserer Stadt.

35 In einer Zeit, in der viele Städte mit wirtschaftlichen Problemen kämpfen, ist
36 Offenbach zu einer Stadt des Aufbruchs geworden. Neue Unternehmen haben sich
37 angesiedelt, bestehende Betriebe konnten gehalten und gestärkt werden, und die
38 Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze ist auf einen Höchststand

39 gestiegen – so hoch wie seit fast 50 Jahren nicht mehr. Mitten in wirtschaftlich
40 schwierigen Zeiten hat Offenbach damit neue Perspektiven gewonnen.

41 Neue Unternehmen, neue Arbeitsplätze und wachsende wirtschaftliche Stabilität
42 sind kein Selbstläufer. Sie sind das Ergebnis klarer Entscheidungen, gezielter
43 Investitionen und einer Politik, die Verantwortung übernimmt – auch dann, wenn
44 Entscheidungen nicht bequem sind, sondern Mut erfordern.

45 Gleichzeitig wissen wir: Nicht alles ist gut. Steigende Mieten, Kinderarmut, ungleiche
46 Bildungschancen sowie Herausforderungen bei Sauberkeit und Sicherheit zeigen
47 deutlich, dass noch viel zu tun bleibt. Zu viele Menschen sind von steigenden Mieten
48 betroffen, zu viele Kinder wachsen in Armut auf, Bildungschancen sind weiterhin
49 ungleich verteilt und die Sauberkeit im öffentlichen Raum entspricht vielerorts noch
50 nicht unseren Ansprüchen.

51 Gerade deshalb ist der erreichte Fortschritt so wichtig. Denn er zeigt, dass
52 Veränderung möglich ist – auch unter schwierigen Rahmenbedingungen. Der
53 wirtschaftliche Aufschwung ist kein Endpunkt, sondern die Grundlage für weiteres
54 Handeln.

55 Dieser Erfolg gibt Offenbach neue Perspektiven – **und er verpflichtet**.
56 Denn eine stabile wirtschaftliche Entwicklung und gute Arbeitsplätze schaffen die
57 finanziellen Spielräume, die wir brauchen, um gezielt in bezahlbares Wohnen, gute
58 Bildung, soziale Sicherheit und eine lebenswerte Stadt zu investieren. Ohne diese
59 Grundlage bleibt Politik im Klein-Klein stecken. Mit ihr wird Gestaltung möglich.

60 Deshalb sagen wir:
Wir ruhen uns nicht aus. Wir nutzen die gewonnenen Handlungsspielräume, um
61 dort zu investieren, wo es den Alltag der Menschen in Offenbach konkret verbessert
62 – spürbar, verlässlich und mit Blick auf die gesamte Stadt.

64 Dieses Wahlprogramm ist unser Angebot an Sie, wie wir diesen Weg fortsetzen
65 wollen. Es verbindet das, was wir erreicht haben, mit klaren Zielen für die Zukunft.
66 Es ist kein Papier vom Schreibtisch, sondern im Dialog entstanden: in Gesprächen
67 mit Vereinen und Initiativen, bei Veranstaltungen und in unserer Bürgerumfrage. Wir
68 haben zugehört – und Ihre Anliegen aufgenommen.

69 Unser Anspruch bleibt dabei klar: Wir haben die gesamte Stadt im Blick. Wir spielen
70 niemanden gegeneinander aus, sondern arbeiten für das Miteinander aller
71 Offenbacherinnen und Offenbacher.

72 **Deshalb sagen wir: Weiter anpacken. Offenbach stärken.**

73 Geben Sie uns am **15. März** mit Ihrem Listenkreuz bei der SPD die Gelegenheit,
74 diesen Weg fortzusetzen und **Dr. Felix Schwenke** bei seiner Arbeit für Offenbach
75 weiterhin aktiv zu unterstützen.

76 Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass Offenbach nicht nur besser dasteht
77 als früher, sondern auch in Zukunft eine Stadt bleibt, in der Menschen Perspektiven
78 haben, Zuversicht entwickeln und wieder Zukunft wagen können.

79 **Wohnen**

80 Die SPD steht für die klare Überzeugung: Eine **bezahlbare und gesicherte Wohnung** darf
81 kein Luxus sein, sondern sie ist Teil der Daseinsvorsorge. Zur Menschenwürde gehört das
82 Recht jedes Menschen auf eine Wohnung. Wir kämpfen für bezahlbaren Wohnraum, den sich
83 alle leisten können. In den großen Städten wird das Wohnen aber immer teurer. Wir wollen
84 diese Entwicklung wenigstens abmildern. Immer mehr Menschen wollen auch in Offenbach
85 wohnen. Das ist zunächst eine gute Entwicklung. Aber zugleich muss der wachsende Bedarf
86 nach attraktiven und bezahlbaren Wohnungen gedeckt werden. Deshalb muss Bauen in
87 Offenbach rasch und günstig möglich sein, ohne dass wir den Charme gewachsener
88 Nachbarschaften oder wertvolle Freiflächen vollends verbauen.

89 In der kommenden Wahlperiode wird die **Schaffung und Sicherung von bezahlbaren**
90 **Wohnungen unsere höchste Priorität** sein. Wir werden **um jede einzelne Wohnung**
91 **kämpfen** und mit einer großen Zahl unterschiedlicher Maßnahmen anpacken.

92 Neben Maßnahmen zur Erleichterung der privatwirtschaftlichen Errichtung neuer Wohnungen
93 wollen wir aktiv das Wohnungsangebot erhöhen. Dazu wollen wir unsere städtische
94 **Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach (GBO)** mit insgesamt **200 Mio.** Euro
95 Investitionsmitteln über die nächsten 10 Jahre ausstatten. Mit diesem **größten**
96 **Wohnungsbauprogramm in der Geschichte** dieser Baugenossenschaft werden wir die Zahl
97 an Wohnungen mit kleinen und mittleren Einkommen deutlich erhöhen. Hierfür werden auch
98 die Mittel aus der Fehlbelegungsabgabe eingesetzt.

99 Wir wollen aber auch kurzfristig dämpfend auf den Mietmarkt für kleine und mittlere
100 Einkommen einwirken. Dazu verpflichten wir uns, die wichtigste Priorität auf den Kauf von
101 sogenannten Belegungsrechten zu legen. Damit können Wohnungen für Menschen mit
102 kleinem und mittlerem Einkommen zur Verfügung gestellt werden.

- 103 • Wir werden **200 Mio. € in ein 10-Jahres Bauprogramm für die GBO**
104 investieren: Davon sollen 100 Mio. € für Neubauten auf komplett neuen Flächen
105 für 5 Jahre und weitere 100 Mio. € für ein zusätzliches Aufstockungsprogramm
106 für ebenfalls 5 Jahre zur Verfügung stehen (**“100+100”-Programm der GBO**).
107 Hierfür werden auch die Mittel aus der Fehlbelegungsabgabe eingesetzt
108 werden.
- 109 • Dabei hat die Errichtung von bezahlbaren Wohnungen klare Priorität. Mit Blick
110 auf dieses “100+100”-Programm der **GBO** werden wir sicherstellen, dass
111 **mindestens 40 % davon geförderte Wohnungen** für niedrige und mittlere
112 Einkommen.
- 113 • Wir wollen auch gezielt **Wohnraum für Menschen mit mittleren Einkommen**
114 schaffen, die durch das Raster der bestehenden Förderwege fallen, damit
115 **Offenbach für alle bezahlbar** bleibt. Die GBO wird dafür ein Konzept erstellen.
- 116 • Wir setzen uns bei den Projekten **privater Investor*innen** dafür ein, dass
117 **mindestens 30 % der Wohnungen zu Preisen des geförderten**
118 **Wohnungsbau** vermietet werden.
- 119 • Diese **Wohnbauoffensive** wollen wir dadurch verstärken, dass wir auch die
120 anderen in Offenbach tätigen, **gemeinwohlorientierten**

Wohnungsbaugenossenschaften und -gesellschaften mit einbinden und sie bei ihren eigenen Vorhaben im Rahmen der städtischen Möglichkeiten unterstützen.

- **KWU-Areal:** Vom Symbol des Stillstands zum **Zeichen des Aufbruchs**. Nach über 20 Jahren ohne Nutzung, 7 Jahren seit dem letzten Spatenstich und mehr als 5 Jahren Stillstand bewegt sich endlich etwas am Kaiserlei: Die maroden KWU-Türme weichen einem neuen Quartier mit Wohnungen, Grünflächen, Flächen für Arbeitsplätze und Wohnraum für Studierende und Auszubildende.

Entstehen werden auch sozial geförderte Wohnungen – ein wichtiger Beitrag gegen die angespannte Lage auf dem Wohnungsmarkt. Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke hat das Projekt eng begleitet und die richtigen Partner zusammengebracht – unterstützt von einer breiten demokratischen Mehrheit.

Wir werden die Entwicklung weiter politisch begleiten, damit aus dieser Idee auch Realität wird.

So bekommt Offenbach am Kaiserlei den Stadteingang, den es verdient – ein Gewinn für die ganze Stadt und ein sichtbares Symbol für unseren Anspruch, Offenbach weiter zu stärken und zu gestalten.

- Um die Zahl von geförderten Wohnungen dauerhaft zu erhöhen, muss neben den Neubau der **Erhalt von Sozialwohnungen** treten. Dazu wollen wir die Bindungsfrist bestehender Sozialwohnungen verlängern. Sobald wir in den kommenden Jahren wieder einen finanziellen Spielraum der Stadt haben, werden wir diesen zuerst dafür nutzen erstmals seit Jahrzehnten im Haushalt der Stadt Geld für ein Programm zum **Ankauf von Belegungsrechten** bereit zu stellen.

Daneben darf es nicht sein, dass dem Wohnungsmarkt Wohnraum entzogen wird, um den Profit Weniger auf Kosten der Allgemeinheit zu maximieren. Daher werden wir Maßnahmen ergreifen, die **Spekulation und Fehlnutzung unterbinden**. Privatwirtschaftliches Handeln aber wird möglich gemacht, beispielsweise durch eine sinnvolle **Ferienwohnungssatzung**. Auch andere, noch **extremere Fehlnutzungen wie Mietwucher**, werden wir bekämpfen

- Zur **Eindämmung der Zweckentfremdung** von Wohnraum, werden wir eine **Ferienwohnungssatzung** einführen, sowie ein Zweckentfremdungsverbot erlassen. Darüber hinaus prüfen wir, wie eine sinnvolle Umsetzung des Hessischen Leerstandsgesetzes in Offenbach gelingen kann.
 - Zur **Bekämpfung von Bodenspekulation** führen wir die **Grundsteuer C** ein, damit unbebaute Grundstücke endlich genutzt werden. Sie betrifft unbebaute, aber baureife Grundstücke. Die Einnahmen fließen gezielt in den Bau bezahlbarer Wohnungen.
 - Wir werden als **Stadt mit allen Mitteln gegen Kriminelle** vorgehen, die zu Wucherpreisen völlig überbelegte **Schrottimmobilien** als Elendsunterkünfte

168 vermieten. Dazu werden wir die **AG-Leistungsmisbrauch stärken** und mehr
169 Kontrollen durchführen lassen.

- 170 • Wir wollen prüfen, inwieweit der **Mängelmelder** oder eine andere digitale
171 Meldeplattform, durch die Erweiterung für **Meldungen von Leerstand** und
172 **Zweckentfremdung** durch Bürgerinnen und Bürger, entwickelt werden kann.

173
174 Wir werden an vielen weiteren Stellschrauben und Regularien arbeiten, um leichter weiteren
175 **Wohnraum schaffen** zu können, **prekäre Wohn- und Lebensverhältnisse zu verbessern**
176 und Wohnungsangebote **zum Beispiel für Auszubildende und Studierende** zu schaffen.

- 177
178 • Wir werden überall dort, wo es sinnvoll, möglich und erforderlich ist, um
179 städtebauliche Ziele zu erreichen oder Missstände zu beseitigen, das
180 **komunale Vorkaufsrecht** ausüben.
- 181 • Eines ist klar: Um die Nachfrage nach Wohnraum zu befriedigen, sind auch
182 viele Projekte von privaten, auch auswärtigen Bauherren erforderlich. Deshalb
183 werden wir dafür sorgen, dass **private Investoren gute Bedingungen**
184 vorfinden, um ihre Vorhaben erfolgreich umzusetzen. Aber klar ist auch: Wir
185 werden darauf achten, dass die **Errichtung von bezahlbaren Wohnungen**
186 **klar Priorität** hat und regelmäßig **30% geförderter Wohnraum** entsteht.
- 187 • Damit zusätzlicher Wohnraum entsteht, werden wir Wohnbauvorhaben in der
188 Stadt konsequent von innen nach außen entwickeln. **Vorrang** hat stets die
189 verbesserte Nutzung bereits bebauter Flächen, etwa durch **Umnutzung,**
190 **Aufstockung oder Nachverdichtung**. Erst wenn dieses Potenzial nicht
191 ausreicht, werden wir weitere Neubaugebiete entwickeln. Da diese aber einen
192 langen planerischen Vorlauf haben, halten wir daran fest, die im **Regionalen**
193 **Flächennutzungsplan** und im **Masterplan ausgewiesenen Wohngebiete**
194 auch zu beplanen.
- 195 • In jedem Fall werden wir aber großen Wert auf die Verträglichkeit der
196 zusätzlichen Bebauung mit dem Umfeld legen.
- 197 • Bei **Nachverdichtung im Stadtgebiet** wird jeweils auf eine **gute**
198 **städtebauliche Einbindung und Freiraumqualität** geachtet.
- 199 • **Neubaugebiete** müssen **Frischluftschneisen** berücksichtigen. Sie sollen
200 ausreichend **Spielplätze, Grünflächen** und **Wasserflächen** aufweisen.
201 Prüfstein für die Nutzung zusätzlicher Flächen ist das Gleichgewicht zwischen
202 wirtschaftlichem Wachstum und der Schaffung zusätzlichen Wohnraums auf
203 der einen Seite und der **Umweltverträglichkeit** und dem **Bedarf an**
204 **Einrichtungen wie Schulen, Kitas und Erholungsflächen** auf der anderen
205 Seite.
- 206 • Viele Menschen in Offenbach sind akut vom **Verlust ihrer Wohnung** bedroht
207 und sind damit direkt gefährdet in eine sog. **“Notunterkunft”** umziehen zu
208 müssen. Häufig kann jedoch durch aktives Handeln die Kündigung eines
209 Mietverhältnisses und damit der Verlust der eigenen Wohnung verhindert
210 werden. Um Betroffene aktiv zu unterstützen, haben wir eine Beratungsstelle
211 zur Wohnungssicherung eingerichtet. Wir wollen perspektivisch dafür sorgen,
212 dass die **Beratungskapazitäten dieser “Wohnungssicherungsstelle”**
213 **ausgebaut** werden
- 214 • Mit Projekten wie **“AusBlick”** bekämpfen wir bereits jetzt drohende
215 Wohnungslosigkeit. Aber leider bleiben zu viele Menschen, darunter auch viele

216 Familien, zu lange in Notunterkünften. Diesen Zustand wollen wir weiter
217 zurückdrängen, indem wir **vorhandene Programme weiterführen und**
218 **ausbauen.**

- 219 • Deshalb werden wir unter anderem darauf hinwirken, dass die in Offenbach
220 tätigen **Wohnungsbaugesellschaften** auch zukünftig an ihrer
221 **Selbstverpflichtung** festhalten, einen bestimmten Anteil der zu vermietenden
222 Wohnungen **vorrangig an Personen aus dem Frauenhaus und**
223 **Notunterkünften** zu vermitteln.
- 224 • Wir werden die **bestehende Wohnraumvermittlung** zur Unterstützung von
225 Menschen, die es schwer haben auf dem Wohnungsmarkt eine Wohnung zu
226 finden, **stärken und ausbauen.**
- 227 • Wir werden **studentisches Wohnen im Zusammenspiel mit anderen**
228 **Trägern ausbauen** (z.B. Alte Bahnhof und KWU-Areal) und das **Angebot für**
229 **Auszubildende ausweiten.**
- 230 • Für die **Schaffung von bezahlbarem Wohnraum** braucht es Flächen. Auch
231 diese Frage wollen wir in der **Fortschreibung des Masterplans** regeln.
- 232 • Das Land plant derzeit die Übernahme der Kosten einer kommunalen
233 **Wohnraumvermittlung für Alleinerziehende**. Unter dieser Voraussetzung
234 würden wir eine solche Stelle in Offenbach schaffen.

235

236 Darüber hinaus werden wir alternative Wohnformen und Wohnungstauschbörsen
237 unterstützen.

- 238 • Wir werden auch weiterhin Initiativen für **alternative Wohnkonzepte** wie
239 **Mehrgenerationenhäuser** und **genossenschaftliches Wohnen** unterstützen
240 und organisatorisch beraten.
- 241 • Wir fördern **alternative Wohnformen im Alter** und wollen ein Konzept
242 entwickeln, um ältere Menschen zu unterstützen, die in zu großen Wohnungen
243 oder Häusern wohnen, um Wohnraum beispielsweise für Familien zu erhalten
- 244 • Für ein **selbstbestimmtes Wohnen im Alter** und in **besonderen**
245 **Lebenslagen** werden wir dafür Sorge tragen, dass mehr **barrierearme und**
246 **barrierefreie Wohnungen** entstehen.

247 **Arbeit und Wirtschaft**

248 Arbeitsplätze in Offenbach sichern und ausweiten, Offenbach als
249 Wirtschaftsstandort weiter stärken

250

251 Gesundheit und einen Arbeitsplatz, bei dem man genug verdient, um davon leben zu können
252 - das wünschen sich die meisten Menschen.

253 Kommunalpolitik kann in einer global vernetzten Wirtschaft nur begrenzt Einfluss nehmen.
254 Aber sie kann in kleinen Dingen einen Unterschied machen. Genau das ist der Anspruch der
255 SPD Offenbach: Wir tun alles, was in unserer Verantwortung liegt, damit es in **Offenbach gut**
256 **bezahlte und sichere Arbeitsplätze** gibt.

257 Gemeinsam mit unserem Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke und unseren
258 Koalitionspartnern haben wir in den letzten Jahren genau das getan – und es zeigt Wirkung:
259 Mitten in einer Zeit wirtschaftlicher Unsicherheit steigt in Offenbach die Zahl der Arbeitsplätze
260 deutlich an. Mit über 53.000 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten hat unsere Stadt
261 den **höchsten Stand seit fast 50 Jahren** erreicht.

262 Diesen klaren Kurs setzen wir fort. Unser Ziel bleibt, mit aller Kraft für den **Erhalt und die**
263 **Ansiedlung von Arbeitsplätzen** zu arbeiten – und diese Zusage gilt auch nach der
264 Kommunalwahl. Das haben wir bewiesen und darauf können Sie sich auch in Zukunft
265 verlassen.

266 Wir bekennen uns zudem ausdrücklich zur **Tarifbindung und Mitbestimmung**.
267 Dementsprechend bevorzugen wir bei öffentlichen Vergaben, Unternehmen, die
268 tarifgebunden sind und die betriebliche Mitbestimmung garantieren.

269 Ein **starker Wirtschaftsstandort** Offenbach ist dementsprechend kein Selbstzweck,
270 sondern die Voraussetzung für **gute und sichere Arbeitsplätze** und die **Finanzierung all**
271 **jener öffentlichen Leistungen**, die eine solidarische Stadtgesellschaft tragen.

272 Die wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre zeigt: Offenbach ist wieder ein Standort, an
273 dem Zukunft entsteht. Die historisch außergewöhnlichen Ansiedlungen von Samson und
274 BioSpring wurden planerisch abgesichert und sind inzwischen in der Umsetzung. Zahlreiche
275 weitere Unternehmen haben sich entschieden, in Offenbach zu investieren, und viele Betriebe
276 konnten hier gehalten werden.

277 Diese Grundlage wollen wir nutzen und ausbauen:

- 278 • Wir unterstützen die **Fortschreibung des Offenbacher Masterplans**. Wichtig
279 ist hier, dass weiterhin Flächen für Arbeit und Wirtschaft bereitgestellt werden.
280 Diese Flächen sind die Voraussetzung für jede weitere Entwicklung.
- 281 • Wir unterstützen die Politik, **schnelle lösungsorientierte Genehmigungen**
282 **für Unternehmen zu erteilen**, die auch für die Gesamtbevölkerung positive
283 Auswirkungen in Form von Arbeitsplätzen oder Steuern haben.
- 284 • Wir setzen die **aktive Ansiedlungspolitik** fort und werben gezielt um
285 Unternehmen mit **guten, tarifgebundenen Jobs**.
- 286 • Wir stärken die **Wirtschaftsförderung für Bestandsunternehmen und Start-**
287 **ups**, damit **neue Arbeitsplätze entstehen** und um **Armut**
288 **entgegenzuwirken**.
- 289 • Wir wollen gut bezahlte Arbeitsplätze in unserer Stadt. Deshalb bevorzugen wir
290 bei **öffentlichen Vergaben** Unternehmen, die **tarifgebunden** sind und die
291 **betriebliche Mitbestimmung garantieren**.
- 292 • In Gesellschaften mit städtischer Beteiligung streben wir perspektivisch
293 Tarifbindung an.
- 294 • Die **Kreativwirtschaft** sehen wir weiterhin als eine feste Größe in der
295 Offenbacher Wirtschaftslandschaft. Die Offenbacher Kultur- und
296 Kreativunternehmen haben mit uns einen **verlässlichen Partner** an ihrer Seite
- 297 • Neue Arbeitsplätze entstehen auch aus so genannten Ökosystemen – also
298 dem Zusammenspiel von bestehenden Unternehmen und Gründerinnen und
299 Gründern. Mit der **Kreativwirtschaft und dem Gründerzentrum im Ostpol**

300 haben wir hier schon gute Erfahrungen gemacht. Diese wollen wir
301 perspektivisch auch für **Arbeitsplätze in anderen Wirtschaftszweigen**
302 nutzen.

- 303 • Wir werden am Ende der Wahlperiode damit beginnen, auf dem ehemaligen
304 **Allessa-Gelände** einen Innovationscampus mit einem Gründerzentrum
305 entwickeln. Für das **Gründerzentrum** wollen wir nach Möglichkeit mit Partnern
306 zusammenarbeiten. Priorität hat entweder ein technischer Schwerpunkt im
307 Zusammenspiel mit Samson oder ein biochemisch-pharmazeutischer
308 Schwerpunkt im Zusammenspiel mit BioSpring
- 309 • Wir halten am **Ausbau der Verlängerung der B448** bis zum
310 Innovationscampus fest, um die Anwohnerinnen und Anwohner entlang der
311 Bieberer Straße und der Unteren Grenzstraße zu entlasten
- 312 • Die **hochwertige Versorgung mit Wasser, Strom und Wärme** ist Teil der
313 lebensnotwendigen öffentlichen Daseinsvorsorge. Alle Unternehmen, die
314 damit betraut sind, wollen wir weiterhin in kommunaler Hand belassen.
- 315 • Der **Einzelhandel** hat es weiterhin unglaublich schwer. Die Möglichkeit, einmal
316 mit **Unterstützung der Stadt** zu versuchen, einen Laden aufzubauen, wird
317 sehr gut angenommen und mittlerweile in einigen Städten so gemacht. Bei uns
318 heißt das Projekt „**Testraumallee**“. Gelder für die Aufwertung der Innenstadt
319 wollen wir vor allem für die Fortsetzung dieses Projektes nutzen.
- 320 • Wir wollen Kleinunternehmen (z.B. medizinische Praxen) bei der Vermittlung
321 von Geschäftsräumen unterstützen

323 Digitale Wirtschaft und Nachhaltigkeit

324
325 Die digitale Wirtschaft ist ein zunehmend wichtiger Bestandteil des Wirtschaftsstandortes
326 Offenbach.

327
328 Wir haben daher ein Rechenzentrumskonzept beschlossen, um die Ansiedlung von
329 Rechenzentren einerseits zu ermöglichen, andererseits aber auch zu steuern. Die
330 ungehinderte Hoffnung auf Rechenzentren auf jedem Grundstück im Stadtgebiet zerstört
331 andere wirtschaftliche Entwicklung und entkoppelt sich von der Notwendigkeit auch die
332 Abwärme nutzen zu können für bezahlbare Fernwärme im nächsten Jahrzehnt.

333
334 Wir wollen auch abseits von Rechenzentren gezielt Unternehmen der Digitalwirtschaft fördern
335 und ansiedeln – insbesondere solche, die Cloud-, Daten- und IT-Infrastrukturen bereitstellen.

336
337 Rechenzentren und digitale Infrastrukturen benötigen Energie und Wasser. Wir stellen durch
338 unser Rechenzentrumskonzept sicher, dass diese Ansiedlungen im Einklang mit kommunaler
339 Daseinsvorsorge und Klimazielen stehen.

340
341 Dazu gehört:

- 342
343
- 344 • Die Nutzung erneuerbarer Energien
 - 345 • Die Rückgewinnung und Nutzung von Abwärme im Rahmen der kommunalen
346 Wärmestrategie

- 347 • Sowie ein effizienter und transparenter Umgang mit Wasserressourcen.

348

349 Ebenso wichtig ist eine moderne, digital arbeitende Stadtverwaltung, die Verfahren
350 vereinfacht, Genehmigungen beschleunigt und bürokratische Hürden abbaut. Eine schlanke
351 und serviceorientierte Verwaltung ist ein echter Standortvorteil für Offenbach und macht die
352 Stadt attraktiv, zunächst einmal für ihre Einwohnerinnen und Einwohner, aber eben auch für
353 Unternehmen sowie Gründerinnen und Gründer.

354

355 Ausbildung als Zukunftsmotor für Offenbach

356

357 Gute Ausbildung ist die Grundlage für sichere, qualifizierte und faire Arbeitsplätze.
358 Offenbach braucht Betriebe, die jungen Menschen Perspektiven bieten – und
359 Auszubildende, die aktiv in die wirtschaftliche Entwicklung eingebunden sind. Ausbildung ist
360 kein Randthema, sondern ein zentraler Bestandteil einer starken Wirtschaftspolitik.

361

- 362 • Wir werden zusammen mit Gewerkschaften, IHK, Handwerkskammer, Bundesagentur
363 für Arbeit und den Berufsschulen die Ausbildungsoffensive stärken, um mehr
364 Ausbildungsplätze zu schaffen, Ausbildungsberufe besser zu bewerben und das
365 Ansehen von Handwerks- und Ausbildungsberufen zu verbessern.
- 366 • Die städtischen Gesellschaften sollen weiterhin ein Motor bei der Schaffung und
367 Sicherung von Ausbildungsplätzen sein. Wir bekennen uns auch hier zu fairen
368 Arbeitsbedingungen der Auszubildenden.
- 369 • Wir werden die Einrichtung eines „Azubi-Forums“ prüfen, in dem sich Auszubildende,
370 Betriebe, Kammern und Stadtverwaltung regelmäßig über Ausbildungsqualität,
371 Fachkräftesicherung und Perspektiven beraten.
- 372 • Übergänge zwischen Schule, Ausbildung und Beruf wollen wir verbessern. Dazu
373 gehören intensivere Berufsorientierung an Schulen, Kooperationen mit Betrieben
374 sowie Beratungsangebote für Jugendliche und Eltern.
- 375 • Wir bekennen uns zu fairen Ausbildungsvergütungen, Tarifbindung und guten
376 Arbeitsbedingungen. Kein Auszubildender soll in Offenbach von seiner Vergütung
377 nicht leben können.

378

379

380 Offenbachs Finanzen langfristig stabilisieren

381

382 Die finanzielle Situation der Stadt Offenbach ist weiterhin mehr als angespannt. Noch immer
383 ist Offenbach keine Stadt, wie jede andere. Noch immer sind die durchschnittlichen
384 Einkommen und die damit verbundene Kaufkraft in Offenbach niedriger als in anderen
385 Städten. Noch immer sind überdurchschnittlich viele Menschen in unserer Stadt auf finanzielle
386 Unterstützung angewiesen.

387

388 Noch immer reichen unsere Erfolge und Bemühungen im Bereich der Wirtschaftsförderung
389 nicht vollständig aus, um über die Ansiedlungen neuer Unternehmen, ausreichend mehr
390 Einnahmen durch die Gewerbesteuer und ausreichend Jobs nach Offenbach zu holen. Hinzu
391 kommt, dass auch die Preissteigerungen bedingt durch die Auswirkungen der Corona-
392 Pandemie, den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, die stagnierende Wirtschaft,

393 verbunden mit einer zeitweise 20%igen Inflation auch an unserer Stadt nicht spurlos
394 vorbeigegangen sind.

395
396 Dennoch haben wir es in den **vergangenen 5 Jahren** geschafft, trotz gestiegener Ausgaben
397 etwa im Energiebereich oder auch durch berechtigterweise gestiegene Löhne der städtischen
398 Mitarbeitenden, die **Grundsteuer stabil zu halten**. Wir haben außerdem unser Versprechen
399 eingehalten und die neue Landesregelung zur Grundsteuer "aufkommensneutral" umgesetzt:
400 zwar zahlen jetzt einzelne Bürgerinnen und Bürger weniger oder auch mehr Grundsteuer
401 aufgrund des Gerichtsurteils - aber wir als Stadt nehmen unter dem Strich die gleiche Summe
402 ein wie bisher.

403
404 Für uns steht auch weiterhin fest, dass eine **Erhöhung der Grundsteuer B nur das letzte**
405 **Mittel** sein kann, um auf die steigenden Kosten in allen Bereichen zu reagieren. Unser klares
406 Ziel ist es deshalb auch zukünftig, die **Menschen in Offenbach so wenig wie möglich zu**
407 **belasten**. Deshalb werden wir auch weiterhin alle Entscheidungen in Offenbach **kritisch**
408 **hinterfragen und verantwortungsbewusst** mit den Offenbacher Haushaltssmitteln umgehen.
409 Daher stehen alle zukünftigen Haushalts-Entscheidungen unter einem
410 Finanzierungsvorbehalt.

- 411
- 412 • Um die **Einnahmenseite der Stadt zu erhöhen**, ohne Offenbachs
413 Bürgerinnen und Bürger weiter zu belasten, werden wir, in Abstimmung mit
414 den Offenbacher Hoteliers, zeitnah eine **Tourismusabgabe** für
415 Übernachtungen in Offenbach einführen.
 - 416 • Uns ist es wichtig, dass Offenbachs Bürgerinnen und Bürger **transparent**
417 **über Haushaltsentscheidungen informiert** werden und unser Handeln
418 nachvollziehen können. Eine **verständliche und nachhaltige Finanzpolitik**
419 ist uns dabei besonders wichtig.
 - 420 • Wir werden uns auch weiterhin um Bundes-, Landes- und Europäische
421 Fördermittel bemühen, um unsere städtischen Finanzen zu erweitern.
 - 422 • Wir werden uns auch weiterhin auf allen Ebenen dafür einsetzen, dass das
423 Land Hessen und der Bund endlich ihre gerechten Anteile bezahlen. Für uns
424 ist klar: Wer bestellt, muss auch bezahlen - das sog. **"Konnexitätsprinzip"**
425 muss endlich **vollständig eingehalten** werden.

427 Bildung

428 **Kinder und Jugendliche sind Offenbachs Zukunft**. Deshalb hat die Zukunft von
429 Offenbachs Kindern und Jugendlichen für uns oberste Priorität.

430 Station Mitte

431 Die **Station Mitte** soll das **Herzstück unserer Innenstadt** werden. Als Ort der **Begegnung**
432 und des **Zusammenkommens**. Ein Ort, der allen einen **einfachen Zugang zur Bildung und**
433 **Kultur** ermöglicht. Ein Ort, der dazu einlädt, sich **weiterzubilden**, mit Freunden zu **lernen**
434 oder einfach zu **verweilen**. Ein Ort, der auch durch die **Ideen des Kinder- und**

435 **Jugendparlaments** geprägt und mitgestaltet ist. Ein Ort, der **ausreichend Platz für Lern-**
436 **und Arbeitsmöglichkeiten** bietet. Ein Ort, der **mehr Chancengerechtigkeit** ermöglichen
437 wird, durch eine **fünfmal so große Stadtbibliothek**. Ein Ort, der durch den **öffentlichen**
438 **Zugang zur Dachterrasse** Jung und Alt einlädt, mit einem Buch in der Sonne zu sitzen, ohne
439 dafür etwas bezahlen zu müssen. Kurz, **ein Ort für alle!**

440
441 Wir streben an, die Eröffnung der Station Mitte und den damit verbundenen Umzug der
442 Stadtbibliothek möglichst zügig umzusetzen.

443
444

445 Stadt der Bildung

446 **Bildung hat für uns oberste Priorität** – und das aus gutem Grund. In einer wachsenden,
447 jungen Stadtgesellschaft ist Bildung die zentrale Ressource für **Zukunftsfähigkeit, Teilhabe**
448 **und Zusammenhalt**.

449 Wir wollen **Offenbach als Stadt der Bildung** weiterentwickeln – mit klaren Zielen,
450 verlässlichen Strukturen und kommunaler Verantwortung.

- 451
- 452 • Zentrales Instrument dafür ist die Fortschreibung des **Orientierungsrahmens**
453 **für Bildungsentwicklung**, die bereits beschlossen wurde. Diese soll bis
454 spätestens 2027 vorliegen und als eine Art „Masterplan Bildung“ dienen: ein
455 strategisches Werk, das alle bildungsbezogenen Maßnahmen der Stadt
456 bündelt, mit überprüfbarer Zielvorstellungen verbindet und als gemeinsame
457 Richtschnur für Verwaltung, Politik und Bildungspartner dient.
 - 458 • Dabei sollten alle bereits bestehenden und beschlossenen Maßnahmen zur
459 **Bildungsentwicklung** – etwa aus dem kommunalen Aktionsplan Inklusion und
460 dem **Aktionsplan gegen Kinderarmut** – berücksichtigt und bestmöglich
461 integriert werden.
 - 462 • Die **Erwachsenenbildung** gewinnt in Zeiten des Wandels der Arbeitswelt
463 immer mehr an Bedeutung. Wir setzen uns weiterhin für eine starke
464 Volkshochschule Offenbach ein, die ein zukunftsfähiges Angebot bieten soll.
 - 465 • Die **Hochschule für Gestaltung** bietet unseren Studierenden ein
466 umfangreiches Angebot und ist ein guter Kooperationspartner für eine
467 Vielzahl an Projekten. Wir wollen sie beim Umzug in den Hafen stärkend
468 begleiten.

469
470 Frühkindliche Bildung

471 Für uns ist die fröhliche Bildung Dreh- und Angelpunkt für viele gesellschaftliche
472 Herausforderungen. Es geht um **Chancengerechtigkeit in der Bildung**, es geht um **Teilhabe**
473 für **benachteiligte Kinder** und auch für Kinder mit Förderbedarf. Es geht aber auch um die
474 **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**, in diesem Zusammenhang um die **Vermeidung von**
475 **Altersarmut** und um die **Verringerung des Fachkräftemangels**. Wir wissen: Viele Frauen
476 wollen eigentlich mehr arbeiten als sie es aktuell machen. Und das liegt oft daran, dass sie
477 den Großteil der Sorgearbeit übernehmen und dass die Strukturen fehlen. Wir brauchen eine
478 **verlässliche fröhliche Bildung**, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu
479 optimieren.

- 480 • Wir arbeiten mit Vehemenz daran, dass die **Kinderbetreuung in Offenbach**
481 **verlässlich ist und die Öffnungszeiten gesichert** werden.
482 • Wir wollen die **Zahl der praxisintegrierten und vergüteten**
483 **Ausbildungsplätze in den Kitas ausweiten** und auch die Plätze für eine
484 schulische Ausbildung ausweiten.
485 • Um die **Qualität in den Kitas aufrecht zu halten** und zu verbessern, setzen
486 wir auf multiprofessionelle Teams und wollen auch Ergotherapeut*innen und
487 Logopäd*innen für die Kitas gewinnen.
488 • Wir werden prüfen, inwieweit besondere **Anreize durch die Stadt für**
489 **Erzieherinnen und Erzieher** gesetzt werden können, die an einer städtischen
490 Offenbacher Kita arbeiten.
491 • Wir wollen noch **mehr Kitas und auch Schulen zu Familienzentren**
492 **ausbauen**, damit **Eltern sich stärker austauschen** und sich bei Bedarf auch
493 beraten lassen können.
494 • Wir erkennen die **Kindertagespflege als gleichwertigen Bildungs- und**
495 **Betreuungsort** neben Kindertageseinrichtungen an und setzen uns für ihre
496 nachhaltige Förderung und Stärkung ein. Durch verlässliche
497 Rahmenbedingungen sichern wir die Qualität und Kontinuität der
498 **Kindertagespflege**, damit Eltern frei wählen können, welche Betreuungsform
499 für ihr Kind am besten passt. Darüber hinaus wollen wir **Tagesmütter und**
500 **Tagesväter** stärker in die Diskussion um eine gute Kinderbetreuung
501 einbeziehen.

502
503
504 Schulstruktur stärken und weiterentwickeln

505
506 Wir setzen uns für die Weiterentwicklung eines **starken und vielfältigen Schulangebots** aus
507 **integrierten Gesamtschulen und Gymnasien**, als Ausdruck einer **chancengerechten und**
508 **durchlässigen Bildungslandschaft**, ein.

- 509 • Wir wollen deshalb alle Schulen in Offenbach bei der Entwicklung ihres Profils
510 bestmöglich unterstützen und werden dazu bei Bedarf den
511 Schulentwicklungsplan entsprechend anpassen.

512
513 Ganztagsangebote: Vernetzung ermöglichen – Qualität sichern

514 Ein erfolgreicher Ganztag bewahrt Kinder nicht einfach auf, damit die Sorgeberechtigten
515 arbeiten gehen können. Ein **erfolgreicher Ganztag** trägt vielmehr dazu bei, dass **jedes Kind**
516 **unabhängig vom Geldbeutel seiner Eltern in der Schule erfolgreich** sein kann. Also
517 genau die **Kernaufgabe von Chancengerechtigkeit**, die unser Bildungssystem bisher nicht
518 schafft. Ein erfolgreicher Ganztag ist eine gemeinsame Aufgabe des Bundes, des Landes
519 Hessen und uns vor Ort.

520 Der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2026 ist ein Katalysator für die Entwicklung
521 einer **vernetzten Bildungslandschaft**. Damit der Ganztag gelingt, braucht es abgestimmte
522 Strukturen, starke Partner und kommunale Verantwortung.

- Wir setzen uns dafür ein, dass Offenbach **Teil des Bundesprogramms „Ganztag in Bildungskommunen – Kommunale Koordination für Ganztagsbildung“** wird. Dieses Programm unterstützt Kommunen dabei, Ganztagsangebote strategisch zu koordinieren und Bildungsakteure systematisch zu vernetzen.
- Besonders wichtig ist uns die **sinnvolle und dauerhafte Einbindung von Vereinen** – etwa aus den Bereichen Sport, Kultur und Soziales – als **aktive Partner im Ganztag**. Ihre Angebote bereichern den Bildungsalltag und fördern Teilhabe und Inklusion.
- Wir schlagen vor, dass die Stadt Offenbach eine **eigene städtische Gesellschaft** gründet, die auch als **kommunaler Träger für ganztägige Betreuung** fungieren könnte. Sie soll zentrale Aufgaben wie Personalgewinnung, Abrechnung und Koordination übernehmen und Schulen sowie andere Träger organisatorisch entlasten. So entsteht eine verlässliche Struktur für Qualität und Zusammenarbeit im Ganztag.
- Wir streben ein **kommunales Bildungsprogramm** für das pädagogische **Personal im Ganztag** an – zur **Qualifizierung, Unterstützung und langfristigen Bindung der Fachkräfte**, die täglich Bildungsarbeit im Ganztag leisten.
- Wir wollen grundlegende Qualitätsstandards für eine **gute ganztägige Betreuungsarbeit** erarbeiten und zukünftig entsprechende Anforderungen auch in den Ausschreibungsprozessen vertraglich verbindlich für sich bewerbende Träger festschreiben.
- Das kürzlich verabschiedete Konzept Jugendhilfe an Schulen mit dem neuen Schwerpunkt „**Jugendhilfe an der Grundschule**“ soll in Absprache mit den Grundschulen etabliert und bis 2029 evaluiert werden. Diesen Prozess werden wir kritisch begleiten.
- Alle städtischen Maßnahmen zur Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung wollen wir nach spätestens 3 Jahren gemeinsam mit Schulen, Eltern und Trägern evaluieren und weiterentwickeln.
- Die **Essenversorgung ist für den Ganztag** eine sehr wichtige Anforderung. **Gesundheitsförderndes Essen** ist Voraussetzung für aktive Schülerinnen und Schüler. Wir wollen einen stadtweiten Steuerungskreis für die an den Schulen arbeitenden Caterern einrichten, um regelmäßig auch auf Grundlage von Rückmeldungen von Eltern und Schulen hochwertiges und bezahlbares Essen für alle Schulen sicherzustellen

561 Lernorte modernisieren – Schulbau strategisch gestalten

562 Um abgestimmte Bildungsangebote zum Beispiel für den Ganztag zu ermöglichen, muss die 563 Stadt als Schulträger ihrer Verantwortung gerecht werden – insbesondere durch eine 564 **vorausschauende, qualitätsorientierte Schulbaupolitik**.

- Wir werden die Schulbausanierung weiter mit Hochdruck fortsetzen. Ziel ist es, **alle Offenbacher Schulen in einen zeitgemäß ausgestatteten Zustand zu versetzen** – mit **modernen Lernräumen, inklusiven Angeboten und nachhaltiger Gebäudetechnik**.

- 569 • Dabei sind für uns die **beschlossenen Schulbaurichtlinien** die Grundlage.
570 Sie bilden den verbindlichen Rahmen für pädagogisch sinnvolle und sozial
571 gerechte Schulentwicklung. Zusätzlich berücksichtigen wir dabei den
572 Grundsatzbeschluss zum Ganztag und entwickeln darauf abgestimmte
573 **Maßnahmen zur Umsetzung des Startchancenprogramms** in Offenbach,
574 damit bauliche Veränderungen die pädagogischen Ziele von Anfang an
575 mitdenken.
576 • Wir prüfen, ob **Schulen künftig mit Klimaanlagen ausgestattet** werden
577 können – insbesondere dort, wo bauliche und energetische Voraussetzungen
578 dies sinnvoll ermöglichen.
579 • Die zuständigen Stellen entwickeln ein Angebot an weiteren
580 **hitzereduzierenden Maßnahmen**, um diese systematisch passgenau allen
581 Schulen zusätzlich anbieten zu können
582 • Bei **allen Sanierungen und Neubauten** gilt: Die **Schulgemeinden werden**
583 **frühzeitig und intensiv beteiligt** – denn sie wissen am besten, was vor Ort
584 wirklich gebraucht wird.
585 • Damit alle Beteiligten transparent stets über den **Prozessfortschritt** zur
586 Umsetzung im Bilde sind, wollen wir eine **transparente Übersicht**
587 entwickeln, die Zeitfenster definiert und jederzeit klar aufzeigt, bei welchem
588 Umsetzungsschritt das jeweilige Vorhaben steht.
589

590 Natur erleben – Natürliche Lernräume in jedem Stadtteil

- 591 • Wir streben an, in jedem Offenbacher Stadtteil einen ausgewiesenen
592 **Naturerfahrungsraum zu schaffen** bzw. den Bildungseinrichtungen einen
593 Zugang zu einem Naturerfahrungsraum zu ermöglichen, der pädagogisch
594 nutzbar ist. Diese Orte sollen Kindern und Jugendlichen ermöglichen, Natur
595 unmittelbar zu erleben – als Teil des Ganztagsangebots und zur Förderung von
596 Umweltbildung und Bewegung.
597 • Informationen zu diesen Naturerfahrungsräumen und weiteren Lernorten
598 sollen **für alle digital und leicht zugänglich** bereitgestellt werden – als Teil
599 einer stadtweiten digitalen Bildungsinfrastruktur.

600 601 Schulwege sicher machen – Monitoring und Beteiligung

- 602 • Die **Sicherheit auf dem Schulweg** ist Voraussetzung für Bildungsteilhabe. Wir
603 wollen eine **zentrale, digitale Meldestelle**, über die Eltern und Kinder auf
604 **unsichere Stellen** hinweisen können. So entsteht ein kontinuierliches
605 Monitoring, das Verwaltung und Politik zum Handeln befähigt.
606 • Ergänzend schlagen wir vor, regelmäßig **schulbezogene Schulweg-Dialoge**
607 **zur Verkehrssituation** einzurichten. Dort sollen Eltern, Schulen, Verwaltung
608 und Verkehrsplanung den Schulwegplan begutachten und gemeinsam
609 Lösungen, wie zum Beispiel bereits in anderen Kommunen umgesetzte
610 Schulstraßen, entwickeln – praxisnah und verbindlich. Bereits öffentlich
611 kommunizierte Gefahrenstellen werden zeitnah entschärft.

- 612 • Wir wollen, dass **vor allen Schulen werktägliche Tempo-30-Zonen**
613 eingerichtet werden.

614
615

616 Digitale Ausstattung und Medienkompetenz

617

- 618 • **WLAN und ein Zugang zu digitalen Endgeräten** sollen an Offenbacher
619 Schulen Standard sein. Wir setzen uns dafür ein, dass die vorhandenen
620 Kapazitäten im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten ausgebaut und
621 dauerhaft gesichert werden.

622 Bildungsangebote ortsansässiger Träger für pädagogisches Personal und Eltern zu Fake
623 News, Cybermobbing, digitaler Medienbildung und dem verantwortungsvollen Umgang mit
624 Künstlicher Intelligenz sollen sinnvoll zu den Angeboten des Landes ergänzt werden. Ziel ist
625 es, Kinder und Jugendliche im Alltag besser begleiten und unterstützen zu können.

626

627 **Sauberkeit & Sicherheit**

628

629 Die SPD will, dass sich jede Offenbacherin und jeder Offenbacher in unserer Stadt sicher und
630 wohlfühlen kann. Das gilt unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht oder sozialem Status.
631 **Sicherheit und Ordnung dürfen kein Luxus für Reiche sein.**

632

633 Wir sind froh, dass wir aktuell die sicherste Großstadt in Hessen und die viertsicherste
634 Großstadt Deutschlands sind. Darauf wollen wir uns aber nicht ausruhen. Jede einzelne
635 Regelüberschreitung ist eine zu viel. Das ärgert viele Bürgerinnen und Bürger - und auch uns.
636 Sie stellen die **Handlungsfähigkeit des Staates** in Frage. Das wollen wir uns nicht gefallen
637 lassen.

638

639 Wir werden daher sämtliche möglichen Maßnahmen prüfen, die Sicherheit und Ordnung in
640 Offenbach weiter verbessern können. Dabei geht es uns um **nachhaltige und wirkungsvolle**
641 **Maßnahmen**, populistische Schnellschüsse lehnen wir ab. Ein Mehr an Sicherheit darf auch
642 nicht auf Kosten derer gehen, die sich bereits jetzt zu häufig ungerechtfertigten Kontrollen
643 ausgesetzt sehen.

644

645 Wenn wir über die Sicherheit aller Menschen in Offenbach sprechen, müssen wir auch auf
646 den Verkehr im Blick haben. Die Gefahr für Offenbacherinnen und Offenbacher im
647 Straßenverkehr schwer verletzt zu werden, hat zuletzt zugenommen. Ein Grund dafür ist das
648 immer rücksichtloser Verhalten einzelner Verkehrsteilnehmender - egal, ob durch haltende
649 oder fahrende Autos, auf dem Fahrrad oder E-Scooter. Auch hier werden wir uns dafür
650 einsetzen, dass Regelüberschreitungen besser geahndet werden und perspektivisch weniger
651 werden.

652

653 **Sicherheit**

654

- Wir wollen das **Sicherheitsempfinden der Menschen in Offenbach erhöhen**. Um dieses Sicherheitsversprechen einhalten zu können, wollen wir perspektivisch die **Stadtpolizei personell weiter stärken**.
- Wir wollen gemeinsam mit der Stadtpolizei einen Weg finden, um die **Sicherheit in den Stadtteilen**, insbesondere in der Innenstadt, an bekannten "Brennpunkten" sowie in und um öffentliche Einrichtungen und Plätze, zu erhöhen.
- Darüber hinaus wollen wir die Stadtpolizei stärken, indem wir die **Arbeitsbedingungen der Stadtpolizistinnen und Stadtpolizisten verbessern**, sowie durch eine öffentliche Kampagne zur Verbesserung der Wahrnehmung und Aufklärung über die Arbeit der Stadtpolizei.
- Rücksichtlosem Verhalten werden wir mit konsequenterem Vorgehen und **Schwerpunktcontrollen gegen Falschparken, Rasen, Regelverstöße in Spiel- und Fahrradstraßen, E-Scootern und Fahrrädern auf Gehwegen begegnen**
- Wir setzen uns auf Landesebene dafür ein, dass der Beruf der **Stadtpolizist:in zu einem Ausbildungsberuf** umgestaltet wird, um einerseits die Ausbildung der Stadtpolizei zu verbessern und andererseits den Beruf aufzuwerten.
- Den **Freiwilligen Polizeidienst** werden wir **auslaufen lassen**. Das Budget soll der Stadtpolizei zugeschlagen werden, um mit **mehr qualifiziertem Personal** tatsächlich die Sicherheit in Offenbach zu erhöhen.
- Um das Sicherheitsgefühl und die tatsächliche Sicherheit in Offenbach zu erhöhen, wollen wir durch eine **intelligente Stadt(um)planung dunkle Ecken und sog. "Angsträume" bekämpfen**.
- Die Arbeit mit den **Tätern häuslicher Gewalt** muss auch in Offenbach nach den Vorschlägen der **Landeskoordinierungsstelle gegen häusliche Gewalt** dauerhaft angeboten und **durch das Land Hessen finanziert** werden.

684 Schutz von Frauen und Kindern vor Gewalt:

685 Sicherheit für alle in Offenbach bedeutet insbesondere auch Sicherheit für Frauen und Kinder.
686 Der **Schutz von Frauen und Kindern vor Gewalt** ist deshalb für uns ein zentrales Anliegen.
687 Gewalt gegen Frauen und Kindern kennt dabei keine soziale Schicht und keine Herkunft,
688 sondern **zieht sich quer durch unsere Gesellschaft**. Es bedarf unserer gemeinsamen
689 Anstrengung, um dieser Gewalt zu begegnen. **Keine Frau und kein Kind soll in der Angst**
690 **vor Gewalt leben müssen**. Der Schutz von Frauen und Kindern kommt jedoch nicht von
691 allein.

- Deshalb haben wir dafür gesorgt, dass das Frauen- und Gleichstellungsbüro durch eine Mitarbeiterin im Bereich "Umsetzung der Istanbul Konvention" verstärkt wurde. Die Aufstockung der Stelle zur Vollzeitstelle wird angestrebt. Wir werden auch in Zukunft dafür sorgen, dass die **Istanbul-Konvention konsequent in Offenbach umgesetzt** wird und so der **Schutz für Frauen und Kinder vor Gewalt verbessert** wird.
- Wir haben die **Ausweitung der Frauenhausplätze** und die **Erhöhung der Anzahl der Familienzimmer** auf den Weg gebracht. Wir werden uns auch

701 weiterhin für eine bedarfsgerechte Ausstattung des Offenbacher
702 Frauenhauses einsetzen, immer in enger Abstimmung mit dem Verein
703 **“Frauen helfen Frauen e.V.”**, die das Offenbacher Frauenhaus betreiben.

- 704 • Wir wollen die **städtische Kampagne gegen Sexismus und Belästigung** auf
705 Clubs, Bars und Restaurants ausweiten. Gleichzeitig setzen wir uns für die
706 Ausweitung der Thematik “Gewalt gegen Frauen (und Kinder)” an Schulen in
707 Offenbach ein.
- 708 • Wir werden die **Hilfsangebote**, die es in Offenbach bei häuslicher und
709 sexualisierter Gewalt gibt, **noch bekannter** machen.
- 710 • Wir werden die Initiative „**femizide stoppen**“ dabei unterstützen, eine
711 dauerhafte **Gedenkstätte für Femizide** - Morde an Frauen - einzurichten.
- 712 • Um das Sicherheitsgefühl und die tatsächliche Sicherheit auf dem
713 Nachhauseweg durch das **nächtliche Offenbach** zu erhöhen, halten wir
714 weiterhin an der Kooperation mit dem sog. **“Heimwegtelefon”** fest und wollen
715 prüfen, inwieweit die Einführung von sog. **“Nachttaxis für Frauen und**
716 **Senioren”** in Offenbach umsetzbar ist.
- 717 • Um **Kinder und Jugendliche besser vor Gewalt jeglicher Art zu schützen**,
718 wollen wir in Zusammenarbeit mit Trägervereinen, wie **proFamilia**, dem
719 Praritaetischen Wohlfahrtsverband etc. einen **“Kommunalen**
720 **Kinderschutzplan”** für Offenbach erstellen.
- 721 • **Betroffene Kinder und Jugendliche von sexualisierter Gewalt** können sich
722 an das sog. Programm **“Haltepunkt”** des Vereins proFamilia wenden. In den
723 vergangenen Jahren haben wir das Projekt **“Haltepunkt”** durch den Einsatz
724 kommunaler Mittel gesichert und aufgestockt. In den kommenden Jahren
725 wollen wir für eine **sukzessive Ausweitung** des Projekts sorgen.
726 Insbesondere die Workshops an Schulen sollen ausgeweitet werden können.

728 729 Sauberkeit

730
731 Eine saubere Stadt ist Ausdruck von Respekt, Lebensqualität und Gemeinschaft. Offenbach
732 soll überall so aussehen, wie wir uns hier fühlen: lebendig, gepflegt und mit Stolz gestaltet.

733
734 Sauberkeit ist eine gemeinsame Aufgabe von Stadt, Betrieben und Bürgerinnen und Bürgern.
735 Deshalb setzen wir auf klare Zuständigkeiten, sichtbare Maßnahmen und Beteiligung.

736
737 Wir werden regelmäßig prüfen, ob unsere bestehenden Maßnahmen ausreichen – und überall
738 dort nachsteuern, wo Handlungsbedarf besteht. Entscheidend ist nicht, was angekündigt wird,
739 sondern was tatsächlich wirkt und sichtbar zu weniger Müll führt.

740
741 Wir setzen dabei auf folgende Schwerpunkte:

- „48-Stunden-Dreck-Weg-Garantie“ ausbauen: Das bewährte Modell wird fortgeführt. Ziel ist eine 24-Stunden-Garantie, die zunächst als Pilotprojekt in der Innenstadt getestet werden kann.
- Bürgerbeteiligung stärken: Der Offenbacher Mängelmelder wird weiter bekannt gemacht und beworben – als einfaches Instrument für alle, die Verantwortung übernehmen und mithelfen wollen. Wir prüfen die Einrichtung einer Dankesinitiative.
- Klare Regeln durchsetzen: Bußgelder für Ordnungswidrigkeiten im Bereich Vermüllung werden erhöht, und der Kontroldruck gezielt verstärkt.
- Illegale Müllablagerungen bekämpfen: Wir prüfen alle denkbaren Maßnahmen (auch technische), um die Bekämpfung illegaler Müllablagerungen /Müllhotspots (Sperrmüll, Kleidercontainer etc.) zu verbessern. Dabei geht es nicht um die Überwachung von Menschen, sondern um eine effizientere und effektivere Unterstützung der Ordnungsbehörden.
- Ausstattung verbessern: Wir wollen sicherstellen, dass im gesamten Stadtgebiet ausreichend Mülleimer vorgehalten werden.
- Gemeinschaft fördern: Mit sogenannten Sauberkeitspartnerschaften wollen wir Schulen, Vereine und Initiativen gewinnen, regelmäßig Verantwortung für Straßenabschnitte oder Parks zu übernehmen.
- Wir prüfen eine Bewerbung Offenbachs für **EU-Förderprojekte zur Abfallvermeidung.**

770 Frauen & Gleichstellung

771 In der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklung scheinen Frauenrechte immer mehr in den 772 Hintergrund zu geraten. Es ist uns deshalb wichtig zu betonen: Wir halten an unseren Zielen 773 der Gleichstellung zwischen Mann und Frau vehement fest und treiben sie voran.

- Wir werden den **Offenbacher Frauenmarsch**, sowie die **Frauenwoche** rund um den achten März weiterhin **aktiv unterstützen**
- Wir werden auch weiterhin die sogenannten „**orange weeks**“ zur **Förderung der Sichtbarkeit von Gewalt gegen Frauen und Kinder aktiv unterstützen**. (Weitere Maßnahmen zum Schutz von Frauen und Kindern gegen Gewalt finden Sie im Kapitel Sicherheit)
- Wir werden uns verstärkt mit dem Thema „**Altersarmut bei Frauen**“ auseinandersetzen und insbesondere Beratungsleistungen ausweiten.
- Zum Thema **Frauengesundheit** ist sehr viel Aufklärung erforderlich, denn in der Forschung wurden Frauen bisher nicht ausreichend berücksichtigt. Forschungsergebnisse erreichen noch zu spät die Frauen selbst. Wir werden eine Veranstaltungsreihe ins Leben rufen, die Frauen über Symptome möglicher Erkrankungen oder Lebensphasen aufklärt. Mögliche Themen: Anzeichen für

788 Herzinfarkt/ Schlaganfall bei Frauen, Wechseljahre, Mein Kind bekommt ihre
789 Tage,...etc. Über diese werden wir außerdem über eine Seite auf der Homepage der
790 Stadt informieren.

- 791 • Wir werden die **soziale Arbeit mit Mädchen** (sog. Mädchenarbeit) **stärken**,
792 vorhandene Angebote erhalten und ausbauen.
- 793 • Wir wollen ein besonderes Augenmerk auf Frauen ohne eigenen Aufenthaltsstatus
794 legen und auch für sie ein Schutzkonzept gegen Gewalt erarbeiten.

795 Wir werden in Zusammenarbeit mit der IHK und der Arbeitsagentur eine **Kampagne für**
796 **Schülerinnen starten**, um diese für **MINT-Berufe** zu interessieren.

797

798 Ehrenamt & Vereine

799 Offenbachs Vereine und Ehrenamtliche sind das **Herzstück unserer Stadtgesellschaft!**
800 Unsere Vereine schaffen Angebote, die es ohne sie nicht gäbe. In unseren Vereinen
801 begegnen sich Menschen abseits von Social Media. Sie begegnen sich als **Menschen mit**
802 **Respekt**. Das ist sogar ein **Beitrag zur Stärkung der Demokratie**. In den Vereinen ist zudem
803 soziale Teilhabe nicht nur ein abstrakter Begriff, sondern gelebte Realität.

804

805 Unsere Vereine sind damit das **Rückgrat des gesellschaftlichen Lebens in Offenbach**.
806 Hier begegnen sich Menschen unabhängig ihrer Herkunft auf Augenhöhe und mit Respekt –
807 um gemeinsam Sport zu treiben, zu musizieren, Feuer zu löschen, Kunst und Kultur zu
808 genießen und so vieles mehr.

809

810 Deshalb steht für uns fest: **Bei unseren Vereinen wird nicht gespart**. Die
811 **Vereinzuschüsse bleiben mindestens in gleicher Höhe erhalten**. Die
812 **Ausgabensteigerungen** durch die Inflation wollen wir in den nächsten Jahren durch
813 **Erhöhung von Zuschüssen ausgleichen**. Denn Offenbach funktioniert nur, wenn
814 diejenigen, die sich für andere engagieren, weiterhin Unterstützung erhalten.

815

816 Digitale Sichtbarkeit und Vielfalt im Vereinsleben

817

818 **Digitalisierung** verändert auch das Ehrenamt. Viele Offenbacher Vereine, Initiativen und
819 Organisationen möchten ihre Angebote digital sichtbarer machen, neue Mitglieder erreichen
820 und ihre Arbeit besser vernetzen.

821

822 Wir wollen, dass die Stadt Offenbach sie dabei aktiv unterstützt – etwa durch **Beratung**,
823 **Schulungsangebote** und **digitale Plattformen**.

824

825 Bei der Weiterentwicklung der **Offenbach-App** sollen **Vereine, Verbände und Initiativen**
826 berücksichtigt werden, damit sie dort ihre Arbeit präsentieren und für Bürgerinnen und Bürger
827 leicht auffindbar sind. Zugleich wollen wir die **Vielfalt des Offenbacher Vereinslebens**
828 stärken. Offenbachs Vereine sind Orte der **Begegnung, Integration und Teilhabe**.

829

830 Wir unterstützen deshalb gezielt auch **interkulturelle und inklusive Vereine sowie**
831 **Initiativen**, die Brücken zwischen verschiedenen Gemeinschaften und Generationen
832 schlagen.

833

834 So bleibt Offenbachs Engagementlandschaft lebendig, vielfältig und offen für alle.

835

- 836 • Der **Ehrenamtsbeauftragte der Stadt Offenbach** dient als konkreter
837 **Ansprechpartner für Offenbachs Vereine und Ehrenamtliche**. Wir werden
838 die Arbeit des Offenbacher Ehrenamtsbeauftragten auch in Zukunft mit aller
839 Kraft unterstützen und weiterhin durch eine konkrete Ansprechpartner*in in der
840 Stadtverwaltung stärken.
- 841 • Wir wollen die **bestehenden (Unterstützungs-)Angebote** der Stadt
842 Offenbach für Vereine und Ehrenamtliche **noch stärker bewerben**, damit alle
843 noch besser von ihnen profitieren können. Hierzu gehört u.a. die Möglichkeit,
844 den eigenen **Verein auf der städtischen Website** mit einem Kurzprofil
845 vorstellen zu können. Des Weiteren wollen wir prüfen, wie wir beispielsweise
846 im Rahmen der Neubürger:innen-Informationen, Informationen über
847 Offenbachs Vereine noch besser integrieren zu können.
- 848 • Wir wollen **alle Offenbacher Vereine unterstützen**, indem wir insbesondere
849 das **Berichtswesen entbürokratisieren** und die **Beantragung von**
850 **Vereinsförderung** noch weiter **vereinfachen**.
- 851 • Wir wollen die **Vernetzung unter den Offenbacher Vereinen noch besser**
852 **fördern**, um Synergien zu schaffen und Herausforderungen gemeinsam zu
853 meistern. Dazu gehört beispielsweise die Unterstützung und Vermittlung von
854 Vereinsräumlichkeiten für andere Vereine, die kein eigenes Vereinsheim
855 haben, um Vorstandssitzungen, Ehrungen oder Stammtisch abhalten zu
856 können.
- 857 • In Zusammenarbeit mit Offenbachs Vereinen, wollen wir eine Ausweitung der
858 **Offenbacher Ehrenamtscard** prüfen.
- 859 • Wir werden als Stadt einen **“Markt der Möglichkeiten” für Vereine**, soziale
860 Träger und Unternehmen veranstalten. Ziel soll ein **breiter Austausch** und das
861 **Gewinnen neuer Mitglieder und Unterstützer*innen** sein.
- 862 • Auch die ehrenamtlich Engagierten in den unterschiedlichen
863 **Glaubensgemeinschaften** leisten einen wichtigen Beitrag zum sozialen
864 Zusammenhalt in Offenbach. Wir unterstützen niedrigschwellige soziale
865 Angebote dieser und anderer Träger, die allen Menschen offenstehen und
866 zum Zusammenhalt und zur **Stärkung der Demokratie** beitragen.
- 867 • Ehrenamtliche sind das Herzstück der Offenbacher Stadtgesellschaft. Wir
868 werden das **Freiwilligenzentrum** als einen Motor der ehrenamtlichen Arbeit
869 weiterhin stärken.

870

871 **Zusammenhalt: Offenbach ist vielfältig und das ist gut so**

872 Wir sind eine Stadt, die für ihren Zusammenhalt bekannt ist, die vielfältig ist. Das wollen wir
873 stärker sichtbar machen. Offenbach soll eine Stadt bleiben, in der **alle Menschen**
874 **gleichberechtigt teilhaben** können

875 Wir **unterstützen** weiterhin Projekte, die zum **Zusammenleben unserer Stadtgesellschaft**
876 stark beitragen und unterstützen alle Träger gleichermaßen.

877

- Wir werden auch weiterhin sicherstellen, dass Feste, wie das **Mainuferfest "Fest der Vereine"** und das **Lichterfest**, das "Kulturfest der Nationen" auf dem sich verschiedenste Menschen aus der ganzen Stadt treffen und zusammenkommen, stattfindet.
- Wir werden uns auf Bundesebene mit Nachdruck dafür einsetzen, dass alle Menschen, die länger als 6 Jahre in hessischen Kommunen leben, ein **kommunales Wahlrecht** erhalten, sofern ein unbefristeter Aufenthaltstitel vorliegt. Für uns ist selbstverständlich: Alle Offenbacher*innen haben ein Recht auf kommunale Mitbestimmung.
- Wir unterstützen die **Kampagne "fair geht vor"** für **mehr Rücksicht und Besonnenheit im öffentlichen Raum**.
- Wir wollen alle Offenbacher Feste offensiv interkulturell ausrichten.
- Wir wenden uns deutlich **gegen Rassismus, Antisemitismus, Queerfeindlichkeit und Sexismus** daher halten wir an der hauptamtlichen **Antidiskriminierungsstelle** fest und **unterstützen Projekte, die ebenfalls die Vielfalt unserer Gesellschaft fördern** bei Bedarf finanziell.
- Im Pride Month soll die Stadt Flagge zeigen
- Wir werden weiterhin queere Organisationen und Angebote (wie das Queers&Friends Café) vernetzen und unterstützen.
- Wir werden **Projekte und Programme zur Prävention** (wie bspw. die **Heroes** und **Sheroes, People's Theater**) und die **Täterarbeit** bei Bedarf finanziell unterstützen
- Wir entwickeln ein **Programm "Offenbach gegen Einsamkeit"**, das alle Facetten und alle Gruppen, die von Einsamkeit betroffen sind, beleuchtet.
- Wir werden den **komunalen Aktionsplan Inklusion** **fortschreiben** und umsetzen
- Wir werden beim **Ausbau der Freizeitangebote** insbesondere darauf achten, dass diese auch **inklusiv sind und behinderte Menschen daran teilhaben** können. Wir werden alle inklusiven Angebote offensiv bekannt machen.
- Wir werden die "**Mama lernt Deutsch**" Kurse weiterhin mit Geldern des **städtischen Haushalts absichern** und Sprachkurse in Offenbach ausweiten.
- Wir setzen uns vehement bei Bund und Land für den Erhalt und die **finanzielle Absicherung der Migrationsberatungsstellen** ein.
- Wir werden **Sucht- und Drogenabhängige** stärker in den Blick nehmen und das **Hilfesystem dahingehend überprüfen, ob es ausreichend ist**.
- **Förderung von beruflicher Weiterbildung** und **Eingliederungshilfen**
- Wir werden **Projekte zur Beratung von queeren Jugendlichen** sichern

Pflege

Gute Pflege ist ein zentraler Bestandteil sozialer Daseinsvorsorge. Unser Ziel ist es, dass Menschen in Offenbach auch im Alter und bei Pflegebedarf selbstbestimmt leben können – in ihrer Wohnung, in ihrem Stadtteil, mitten in der Gesellschaft.

- Die **ambulante Pflege** hat für uns besondere Bedeutung. Sie ermöglicht, dass Menschen so lange wie möglich zu Hause bleiben können.
- Wir werden die **Ausbildungsplätze für Pflegefachkräfte** an der Fachschule für Pflege und Gesundheit erweitern und eine Kampagne zur Fachkräftegewinnung

- 924 starten. Durch gezielte Anreize wollen wir **Fachkräfte für Offenbach gewinnen** und
925 langfristig binden.
- 926 • Wir prüfen die Einführung einer **Pflegekonferenz**, die die Koordination der
927 Pflegestrukturen stärken kann.
- 928 • **Pflegende Angehörige** leisten tagtäglich unschätzbar Arbeit. Sie verdienen mehr
929 **Unterstützung, Entlastung und Anerkennung**. Deshalb werden wir Hilfsangebote
930 und Beratung ausbauen und ein Nachbarschaftshilfesystem fördern, das gegenseitige
931 Unterstützung in den Quartieren stärkt.
- 932 • **Pflege darf kein Armutsrisko sein** und keine Frage des Geldbeutels. Offenbach soll
933 eine Stadt sein, in der Menschen im Alter gut versorgt, respektiert und eingebunden
934 sind – mit einer Pflege, die menschlich, wohnortnah und solidarisch ist.

935

936 Inklusion

937 Offenbach ist eine Stadt der Vielfalt – und diese Vielfalt umfasst alle Menschen, unabhängig
938 von Herkunft, Alter, Geschlecht oder Behinderung. Unser Ziel ist eine inklusive Stadt, in der
939 alle gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

940

- 941 • Wir werden den **kommunalen Aktionsplan Inklusion** forschreiben und konsequent
942 umsetzen. Inklusion verstehen wir dabei als Querschnittsaufgabe: in Bildung, Freizeit,
943 Kultur, Sport und Stadtplanung.
- 944 • Wir wollen insbesondere kommunale Betriebe bei der Schaffung **inklusiver**
945 **Arbeitsplätze** unterstützen
- 946 • Besonders im Freizeitbereich wollen wir Angebote ausbauen, die Menschen mit
947 Behinderung selbstverständlich einbeziehen. Jeder neu gestaltete **Spielplatz soll**
948 **barrierefrei** sein – in jedem Stadtteil soll es mindestens einen **inklusiven Spielplatz**
949 geben.
- 950 • Wir wollen kontinuierlich die **Barrierefreiheit öffentlicher Gebäude** umsetzen.
- 951 • Bei der Umsetzung digitaler Angebote beachten wir ebenso die **Barrierefreiheit**.
- 952 • Schulen und Ganztagsangebote werden wir so gestalten, dass sie echte **Orte der**
953 **Teilhabe** sind. Vereine und soziale Träger, die Inklusion praktisch leben, werden wir
954 gezielt unterstützen und ihre Angebote sichtbarer machen.

955

956 Unser Ziel ist klar: Offenbach soll eine Stadt sein, in der niemand ausgeschlossen wird – eine
957 Stadt für alle.

958

959 Kultur und Sport

960

961 Sportlandschaft

962 Sport bringt Menschen zusammen und hält gesund. Deshalb schaffen wir die
963 Rahmenbedingungen, damit alle Kinder, Jugendlichen, Erwachsenen, Seniorinnen und

964 Senioren die Möglichkeit haben, Sport zu treiben. Deshalb werden wir auch weiterhin die
965 Offenbacher Sportvereine unterstützen.

966

- 967 • Wir werden auch weiterhin alles daran setzen, den
968 **Sportstättenentwicklungsplan so zügig wie möglich umzusetzen.**
- 969 • Ein besonderes Augenmerk liegt dabei in der zügigen Umsetzung des
970 **Ringtauschs Sana Sportpark, Sportgelände am Eichwaldweg und**
971 **Sportzentrum Rosenhöhe**, sodass am Ende **alle betroffenen Vereine und**
972 **Sportarten neue Entwicklungsmöglichkeiten auf ausreichend großen**
973 **Flächen** haben. Dabei werden wir Ersatz für den Wegfall der Kapazität auf
974 dem Eichwald für die Turnabteilung des OSCR auf dem Gelände des OSC
975 Rosenhöhe schaffen. Die entstehende Kleinturnhalle gibt dadurch auch
976 Entlastung in anderen Hallen und damit ggf. zusätzliche Hallenkapazitäten für
977 weitere Offenbacher Vereine in anderen Hallen. Dieser **Ringtausch soll bis**
978 **Juli 2028 vollzogen** sein.
- 979 • In Zusammenarbeit mit der Stadt Frankfurt als weitere Eigentümerin des
980 **Sportplatzes an der Brandsbornstraße** werden wir auch die Entwicklung des
981 Sportplatzes weiter vorantreiben, um mehr Sportvereinen ein „Zuhause“ geben
982 zu können.
- 983 • Neben den Sportstätten setzen wir uns auch dafür ein, dass es mehr
984 **niedrigschwellige und ganzjährig zugängliche Möglichkeiten zur**
985 **körperlichen Ertüchtigung** für Jung und Alt im gesamten Stadtgebiet gibt. (s.
986 „Freizeit“ im Kapitel Familien, Kinder und Jugendliche)

987

988 Sporthallen

989 Die Kapazitäten in Offenbachs Sport- und Turnhallen sind begrenzt. Hallenzeiten sind gerade
990 in den Wintermonaten von den Sportvereinen sehr gefragt.

- 991 • Damit die **Vergabe der Hallenzeiten möglichst gerecht** abläuft und die
992 knappen Sport- und Hallenressourcen ausgeschöpft werden können, werden
993 wir auch weiterhin die Vergabe der Sportflächen und Hallenzeiten einer
994 regelmäßigen Überprüfung und Diskussion in der Sportkommission, unter
995 Einbeziehung des Sportkreises, unterziehen. Die dort erzielten Einigungen und
996 Anpassungen werden umgesetzt. Wir werden prüfen, wie eine bessere
997 **Nachvollziehbarkeit** der tatsächlichen Ausnutzungen der Hallenzeiten
998 funktionieren kann.
- 999 • Um die **Hallenkapazitäten in Offenbach zu erhöhen**, stehen wir weiterhin
1000 volumnäßig zum dringend benötigten Bau der neuen **drei-Felder-Turnhalle**
1001 **an der Emmy Noether Schule**.
- 1002 • Darüber hinaus werden wir die **Errichtung weiterer Hallen prüfen**.
- 1003 • Wir setzen uns dafür ein, dass in der breiten Offenbacher Sportlandschaft **alle**
1004 **Sportarten unter guten Bedingungen** ausgeübt werden können – hierzu
1005 zählt bspw. auch der **Neubau eines Dojos**, für den wir bereit sind, auch
1006 städtische Mittel beizusteuern. Durch den Bau eines solchen Dojos
1007 unterstützen wir nicht nur die jahrelange, erfolgreiche Arbeit des Judosports in
1008 Offenbach, sondern schaffen ggf. zusätzliche Hallenkapazitäten für weitere
1009 Offenbacher Vereine.

1010

1011 Schwimmbad

1012 Für uns ist klar: Offenbachs Kinder- und Jugendliche werden das Schwimmen nicht unter der
1013 Dusche lernen. Deshalb werden wir:

- 1014 • Das **25-Meter-Becken auf der Rosenhöhe** zu einem **Nichtschwimmer-Becken umwandeln** und somit aufwerten.
- 1015 • Auch für das **25-Meter-Becken eine Traglufthalle anschaffen**, damit dieses auch im Winter nutzbar ist. Dadurch schaffen wir nicht nur die Kapazität, dass auch zukünftig Nicht-Schwimmer:innen im Winter schwimmen lernen können, sondern **erhöhen** auch die **Trainingskapazitäten für Offenbachs Wassersportvereine**.
- 1016 • Wir setzen uns weiterhin auf allen Ebenen dafür ein, mit Hilfe von ausreichenden Fördermitteln, **perspektivisch wieder ein Hallenbad in Offenbach** errichten zu können.

1021

1024 Kulturlandschaft

1026 Der Kulturentwicklungsplan bietet die Grundlage für die Zukunft von Offenbachs Kulturoren. Der Plan soll Kunst- und Kulturschaffenden Orientierung geben. Gleichzeitig wollen wir Offenbachs Kunst- und Kulturschaffende, wo es geht, bei ihrer Tätigkeit unterstützen.

1029

- 1030 • Wir werden prüfen, wie wir über die **Veröffentlichungen im Veranstaltungskalender** und die **Veranstaltungs-Dreieckständer der Stadt** Offenbach hinaus, Offenbachs Kunst- und Kulturschaffende noch besser in der **Werbung für ihre Veranstaltungen unterstützen** können. Dies soll in enger Abstimmung mit dem Amt für Kulturmanagement als Ansprechpartner für Kunst- und Kulturschaffende/-vereine stattfinden.
- 1031 • Wir prüfen, inwieweit wir die **bestehende Unterstützung von kleinen Kultureinrichtungen und -veranstaltungen** und Festen **perspektivisch ausweiten** können. Das gilt insbesondere für die durch die Inflation gestiegenen Kosten.
- 1032 • Wir stellen sicher, dass die **Vereine am Schneckenberg**, die durch die Errichtung der Verbindungstraße B448 und Innovationscampus, ihre Vereinsflächen verlieren, an geeigneten Orten, **Ersatzfläche und -räumlichkeiten zur Verfügung** gestellt bekommen.
- 1033 • Wir werden unsere **Unterstützung für die Musikschule** und für die **Jugendkunstschule** fortführen.

1041

1047 Veranstaltungsorte

1048 Kunst und Kultur lebt auch von den Orten, an denen sie stattfindet. Die Offenbacher Kulturore reichen von Orten wie dem **T-Raum**, dem **Waggon am Kulturgleis**, über das **JUZ Sandgasse** bis hin zum **Offenbacher Capitol**. Wir verstehen es als Aufgabe der Stadt Offenbach, **bestehende Kultureinrichtungen zu unterstützen** und **neue niedrigschwellige Angebote zu schaffen**.

- Wir werden mit dem Rathauspavillion einen neuen Veranstaltungsraum schaffen, der auch kleineren Vereinen und Initiativen die Möglichkeit gibt, sich zu präsentieren und zu arbeiten.
- Wir halten auch weiterhin daran fest, dass im Bücherturm auch nach dem Auszug der Bibliothek in die Station Mitte eine **kulturelle Nutzung des Bücherturms** möglich ist. Damit bleibt der Bücherturm weiterhin ein Ort der Kultur.
- Wir streben gegen Ende des Jahrzehnts eine **Sanierung der Parkside Studios** an
- Wir setzen uns für den **Erhalt des Wiener Hofs als Kultureinrichtung** ein.
- Wir arbeiten daran, dass die „Zollamtsstudios“ immer ein Zuhause in Offenbach finden werden.
- Der KulturWagon ist seit Jahrzehnten prägend für das Mainufer am Schloss. Wir unterstützen die Betreiber bei der Suche nach einem Interimsstandort während der Deichsanierung.
- Auch andere Kulturore in den Quartieren und in den Stadtteilen wie die „Alte Wäscherei“ werden wir vernetzen und unterstützen.
- Im Laufe der kommenden Wahlperiode werden wir unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger eine **Entscheidung über die Zukunft der Offenbacher Stadthalle** treffen.
- Wir setzen uns für den Erhalt des **Bürgerhauses Rumpenheim** als gesellschaftlichen und multikulturellen Mittelpunkt Rumpeneims ein.

1077 Museen in Offenbach

1078 Offenbachs Museen bieten ein einzigartiges kulturelles Angebot, vom **Haus der**
1079 **Stadtgeschichte**, über das **Klingspor Museum** für Schriftkunst und das **Deutsche**
1080 **Ledermuseum** bis hin zum **SCAPE°** (ehemalige Wetter- und Klimawerkstatt).

- Wir werden die **Sanierung des Deutschen Ledermuseums**, neben der 20Mio € Bundesförderungen und der Förderung des Landes Hessens, auch mit städtischen Geldern unterstützen.
- Wir werden auch zukünftig das **SCAPE° als naturwissenschaftlichen Erfahrungsraum und Kulturort in Offenbach fortführen und weiterentwickeln.**
- Wir wollen die Betreiber des **Digital Retro Parks** dabei **unterstützen**, ihre einzigartige Einrichtung aufrechtzuerhalten.

1091 Familien, Kinder und Jugend

1093 Offenbach ist eine besonders junge Stadt. Viele Familien mit vielen Kindern leben hier. Das
1094 ist gut für unsere Zukunft. Wir setzen deshalb einen besonderen Fokus auf diese Gruppe. Wir

1095 wollen Familien in jeder Hinsicht unterstützen, damit sie aktiv am sozialen Leben teilhaben
1096 und es mitgestalten können.

1097 Freizeit

1098 Kinder und Jugendliche brauchen Freiräume zum Spielen, um ihre Freizeit zu verbringen und
1099 für ihre Bewegung an der frischen Luft.

- 1100 • Als SPD möchten wir alle Offenbacherinnen und Offenbacher zur Toleranz
1101 gegenüber spielenden Kindern aufrufen, auch wenn sie Lärm verursachen.
- 1102 • Wir werden die **Spielplätze im Stadtgebiet weiterentwickeln**, um den
1103 Bedürfnissen der Kinder nachzukommen. Wir werden die **Kinder im**
1104 **jeweiligen Stadtteil und das Offenbacher Kinder- und Jugendparlament**
1105 einbinden. Wichtig ist uns, dass jedes Kind in jedem Stadtteil ausreichend
1106 Möglichkeiten zum Spielen und zur Bewegung hat.
- 1107 • Auch **Kinder müssen besonders vor Hitze geschützt** werden. Wir werden
1108 alle Spielplätze und Freizeitflächen für Kinder und Jugendliche dahingehend
1109 untersuchen, ob sie **ausreichend Schatten, Wasserspender und weitere**
1110 **Abkühlungsmöglichkeiten** bieten. Falls Öffnungszeiten von Spielplätzen
1111 bestehen, sollen sie insbesondere im Sommer in die frühen Morgen- und
1112 späteren Abendstunden angepasst werden. Insbesondere an sehr heißen
1113 Tagen hätten Kinder so trotzdem die Möglichkeit, die Spielplätze zu nutzen.
- 1114 • Jeder Spielplatz, der neu angelegt oder erneuert wird, soll auch von Kindern
1115 mit Behinderungen genutzt werden können. Unser Ziel: In jedem Stadtteil soll
1116 es zumindest einen inklusiven Spielplatz geben.
- 1117 • Wir werden den beliebten **Waldzoo unterstützen**, so dass dieser **erweitert**
1118 und **beleuchtet** werden kann.
- 1119 • Die Bolzplätze lassen wir turnusgemäß instand setzen. Dabei stellen wir sicher,
1120 dass **bestehende Bolzplätze erhalten bleiben** (Nordring, D'Orville-Park etc.)
1121 und prüfen, auf welchen **Flächen Möglichkeiten zum Basketballspielen**
1122 geschaffen werden können. Zur Aufwertung einzelner Bolzplätze werden wir
1123 auch prüfen, inwieweit die DFB-Förderung für Kleinfeld- und Funino-Fußball
1124 genutzt werden kann.
- 1125 • Wir wollen **Spiel- und Sportmöglichkeiten im Stadtgebiet**, insbesondere in
1126 der Innenstadt, ausweiten.
- 1127 • Wir werden weitere Schulhöfe nach Schulschluss und an Wochenenden für die
1128 Öffentlichkeit öffnen.
- 1129 • Die **Sportflächen am Main** sollen durch das Errichten einer Barriere (Netz,
1130 Zaun, o.Ä.) „**baulich vom Main getrennt**“ werden, um die Gefahr zu
1131 verringern, dass Bälle in den Main fallen.
- 1132 • Wir werden den **Skatepark im Leonhard-Eißnert-Park sanieren**, ebenso den
1133 Verkehrsübungsplatz. Auch sollen hier **mehr Sitzmöglichkeiten** geschaffen
1134 werden.
- 1135 • Wir wollen, den **Schneckenberg**, den höchsten **Aussichts-Punkt** der Stadt,
1136 wieder für Bürgerinnen und Bürger **zugänglich machen**. Hierfür wollen wir ein
1137 Konzept entwickeln, dass die bestehenden Herausforderungen durch die
1138 Altlasten der ehemaligen Mülldeponie berücksichtigt.
- 1139 • Wir wollen **Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche stärker fördern**.

- Wir werden prüfen, inwieweit **öffentliche Tanzveranstaltungen am Main** unterstützt werden können
- Wir werden den **Jugendaustausch mit Partnerstädten ausbauen**.
- Wir werden den **autonom verwalteten Jugendraum erhalten** und die **Aufenthaltsqualität verbessern**. Wir wollen mehr Orte für Jugendliche schaffen, an denen sie sich unbeaufsichtigt entfalten und ohne etwas erwerben zu müssen aufhalten können. Wir wollen prüfen inwieweit Räumlichkeiten über eine digitale Plattform buchbar sind.
- Die Kinder- und Jugendfarm und der Boxclub sind für uns zwei Grundfeste der Offenbacher Kinder- und Jugendarbeit. Wir werden sie weiter fördern

1150 Kinder- und Jugendbeteiligung

1151 Wichtig ist uns, nicht immer nur über Kinder und Jugendliche zu sprechen und über sie zu entscheiden, sondern mit ihnen. Damit fördern wir auch die Demokratie.

- Wir werden Kinder und Jugendliche bei **Entscheidungen noch stärker beteiligen** und ihre **Rechte sichtbarer machen**. Ihre Ideen und Meinungen sind uns enorm wichtig. Wir wollen Kindern und Jugendlichen zeigen: Ihr seid gleichwertiger Teil unserer Offenbacher Stadtgesellschaft, wir machen euch sichtbarer.
- Wir setzen uns gegenüber der Landesregierung für die Einführung des **Kommunalwahlrechts ab 16 Jahren** ein.
- Wir sind stolz auf unser **Kinder- und Jugendparlament**, das schon so lange besteht und eine großartige Arbeit leistet. Die Einführung des Rederechts vor der Stadtverordnetenversammlung hat sich bewährt. Wir unterstützen das Kinder- und Jugendparlament weiterhin mit allen Kräften.
- Der **Stadtschüler*innenrat (SSR)** hat als gesetzlich legitimierte Interessenvertretung eine wichtige Rolle bei allen Bildungsthemen, die die Schüler*innen in Offenbach betreffen und muss daher auch entsprechend eingebunden und umfangreich unterstützt werden.
- Wir wollen auch **digitale Medien stärker für die Beteiligung** von Kindern und Jugendlichen einsetzen.
- Einige Ansagen von Busstationen im Stadtgebiet sollen in der Zukunft auch von Kindern und Jugendlichen eingesprochen werden.
- Wir wollen den Weg zur **Zertifizierung als offizielle „Kinderfreundliche Stadt“** gehen und uns dafür mit anderen Städten austauschen.
- Auch Kinderrechte wollen wir bekannter und erlebbarer machen durch einen **“Pfad der Kinderrechte”**.

1176 Besondere Lebenslagen

1177 Manchmal geraten Familien in Schwierigkeiten. Das kann alle Familien treffen und hat vielfältige Gründe. Wir werden sie damit nicht allein lassen.

- Wir wollen ein Sozialrathaus schaffen, in dem alle sozialen Dienste der Stadt an einem Ort gebündelt sind – für kurze Wege und bessere Unterstützung.
- Wir nehmen alleinerziehende Eltern und ihre Bedarfe in den Blick und unterstützen das „**Netzwerk für Alleinerziehende**“

- Wir nehmen die wachsende Zahl der alleinerziehenden Eltern und ihre Bedürfnisse in den Blick und bilden ein **Netzwerk “Allein mit Kind”**.
- Wir legen besonderen Wert auf ein **ausreichendes und gutes Angebot an frühen Hilfen**. Hier können sich Familien beraten lassen und auch Hilfen direkt in der Familie sind möglich.
- Wir werden den **Aktionsplan gegen Kinderarmut umsetzen**.
- Oft wissen Familien nicht, welche Leistungen sie unterstützend in Anspruch nehmen können. Wir werden nach Möglichkeit ein niedrigschwellig zu erreichendes **Sozialbüro einrichten**, in dem auch Familien über in Frage kommende Sozialleistungen wie Erziehungshilfen, Wohngeld und Leistungen der Bildung und Teilhabe informiert werden und ihnen bei der Beantragung geholfen wird.
- Auch die **digitalen Beratungsmöglichkeiten** wollen wir **ausbauen**.
- Manchmal müssen Kinder in Obhut genommen werden, wenn alle Hilfen ausgeschöpft wurden. Wir wollen **Pflegefamilien und Adoptionsfamilien stärker unterstützen** und ein Pflegefamilien- und Adoptionsfamilienkonzept für Offenbach entwickeln. Pflegefamilien sollen die Möglichkeit der Schulung, des Austausches und der rechtlichen Beratung bekommen. Und: Wir wollen für mehr Pflegefamilien in Offenbach werben.
- Auch die Kinderheime in Offenbach machen eine hervorragende Arbeit, auch hier wollen wir stärker mit den Kindern und Jugendlichen, die hier wohnen, in Verbindung treten und erfahren, welche Angebote sie sich für Offenbach wünschen.

1206

1207 **Senioren - Alt werden in Offenbach**

1208

1209 Offenbachs Seniorinnen und Senioren sind vielfältig und haben unterschiedliche Bedürfnisse.
1210 Mit ihrer Lebenserfahrung, ihrem Engagement und Lebensleistung sind sie wichtig für unsere
1211 Stadtgesellschaft. Wir halten für sie in der Stadt Offenbach ein umfangreiches Freizeit- und
1212 Beratungsangebot bereit und werden es stetig ausweiten.

1213

1214 Der **Seniorenrat** leistet dabei eine starke und wertvolle Arbeit. Er bringt die Anliegen älterer
1215 Menschen aktiv in die Stadtpolitik ein und sorgt dafür, dass ihre Stimme gehört wird. Wir wollen
1216 diese Arbeit auch künftig tatkräftig unterstützen und die Zusammenarbeit mit dem Seniorenrat
1217 weiter stärken.

1218

- Wir werden den **komunalen Altenplan fortführen** und umsetzen.
- Wir werden **seniorengerechte Kulturangeboten ausweiten**
- Wir werden die **Seniorentreffs und Angebote in den Stadtteilbüros erhalten**
- Wir wollen den **Respekt und die Anerkennung** älterer Menschen in der Stadtgesellschaft stärken.
- Wir werden **Hilfsangebote für Seniorinnen und Senioren bei digitaler Verwaltung ausweiten**

- Wir werden das Thema **“Verkehrssicherheit für Senioren”** in den Blick nehmen. Unser Ziel sind **barrierefreie Wege und stolperfreie Gehwege**, um Mobilität im Alter zu gewährleisten.
- Wir werden das **“Mobile Seniorenbüro”** stärken und das Angebot ausweiten.
- Wir werden das Thema **Altersarmut in Offenbach** in den Blick nehmen und Maßnahmen entwickeln, um die Folgen abzumildern. Alle Menschen sollen am sozialen Leben teilhaben können, auch wenn sie wenig Geld haben. Zudem sollen sie über ein zu gründendes niedrigschwelliges Sozialbüro über alle Unterstützungsmöglichkeiten informiert werden. Zudem sollen sie Hilfe bei der Antragsstellung erhalten.
- Die **ambulante Pflege** ist von enormer Bedeutung, damit Menschen so lange sie können, in ihrer Wohnung wohnen können. Jedoch gibt es in diesem Bereich einen akuten Fachkräftemangel. Der Bedarf an Unterstützung bei der häuslichen Pflege wird jedoch aufgrund der zu erwartenden Zunahme von pflegebedürftigen Angehörigen steigen. Unser Ziel ist es, die Ausbildungsplätze für Pflegefachkräfte an der Fachschule für Pflege und Gesundheit beim Seniorenzentrum Offenbach GmbH zu erhöhen und eine Kampagne zur Gewinnung von Fachkräften in diesem Bereich durchzuführen. Analog zur Anwerbung von Erzieher*innen werden wir auch hier über konkrete Maßnahmen Anreize setzen, damit Fachkräfte nach Offenbach kommen oder eine Ausbildung starten.
- Wir weiten die **Unterstützung für pflegende Angehörige** aus und fördern ein **Nachbarschaftshilfesystem**.

Smart City Offenbach: Verwaltung & Digitalisierung

Ein Leitmotiv steht für uns über allem:

Digitalisierung ist kein Selbstzweck. Digitalisierung muss den Bürgerinnen und Bürgern in Offenbach Vorteile bringen.

Wir wollen Digitalisierung nutzen, um die Verwaltung so leistungsstark wie möglich zu machen. Das Idealbild wäre: „Don’t make me care, make me happy“ - mache mir die Erledigung meiner Angelegenheiten mit der Stadt so einfach wie möglich.

Eine leistungsfähige Verwaltung bildet das Rückgrat einer lebendigen und funktionierenden Stadt. Sie sollte schnell, bürgernah und verlässlich arbeiten. Sie entscheidet darüber, ob Verwaltung funktioniert – und ob Menschen dem Staat vertrauen.

Dabei darf die Digitalisierung niemanden ausschließen. Deshalb müssen alle städtischen Leistungen auch ohne digitale Kenntnisse zugänglich bleiben – etwa in Papierform, telefonisch oder mit persönlicher Unterstützung im Bürgerbüro. Wer Unterstützung braucht, soll sie bekommen. Denn eine moderne Verwaltung ist nur dann wirklich digital, wenn sie für alle funktioniert – online wie offline.

Smart City bedeutet für uns, digitale Technologien und innovative Lösungen einzusetzen, um die Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger zu steigern, städtische Abläufe zu optimieren und nachhaltiges Wachstum zu ermöglichen.

1272
1273 Bereits in den kommenden Jahren wird es angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels
1274 schwierig, alle kommunalen Dienstleistungen schnell und zuverlässig bereitzustellen, wenn
1275 nicht auf digitale und standardisierte Prozesse, auch KI gestützt, gesetzt wird.
1276
1277 Moderne, flexible Arbeitsplätze und zeitgemäße Arbeitsweisen machen die Verwaltung zu
1278 einem attraktiven Arbeitgeber und erhöhen die Chancen, qualifizierte Bewerberinnen und
1279 Bewerber für sich zu gewinnen.
1280
1281 Digitalisierung bedeutet für uns: weniger Bürokratie, effizientere Prozesse und mehr
1282 Freiraum, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren: den persönlichen Service für die
1283 Bürgerinnen und Bürger.
1284
1285 Aus all diesen Gründen treiben wir die Digitalisierung der Stadt Offenbach weiter
1286 konsequent voran.
1287
1288 Dazu gehören:
1289
1290 • einfache Online-Formulare,
1291 • digitale Akten
1292 • Stärkung der Stabsstelle Digitalisierung: Für eine koordinierte Entwicklung und
1293 Umsetzung digitaler Strategien.
1294 • Ausbau der OF-App: Bürgerinnen und Bürger sollen möglichst nahezu 100% der
1295 städtischen Dienstleistungen einfach digital nutzen können - mit end to end
1296 digitalisierten Prozessen
1297 • Schaffung eines IT-Amtes, um intern schneller digitale Prozesse umzusetzen
1298 • Künstliche Intelligenz und moderne Dateninfrastruktur sollen Verwaltungarbeit
1299 erleichtern – nicht ersetzen.
1300 • Datenschutz und Datensicherheit bleiben dabei nicht verhandelbar
1301 • auch Herausforderungen durch Umwelteinflüsse wie Klimawandel, zunehmende
1302 Starkregenereignisse und Energieknappheit sollen mit innovativen Lösungen
1303 begegnet werden. Der Einsatz von modernen Analysemethoden und digitalen
1304 Datenplattformen ist erforderlich - sie lassen sich nicht bewältigen mit Akten aus der
1305 Hängeregistratur.
1306 • Die Volkshochschule Offenbach (VHS) soll ihr Angebot an digitalen Bildungs- und
1307 Schulungsformaten weiter ausbauen – von Grundlagenkursen bis zu praxisnahen
1308 Workshops, um allen Menschen den Zugang zu digitalen Kompetenzen zu
1309 ermöglichen.
1310 • So fördern wir digitale Teilhabe, unabhängig von Alter, Herkunft oder Einkommen
1311 • Eine digital arbeitende Verwaltung stärkt auch den Wirtschaftsstandort Offenbach.
1312 • Schnelle Genehmigungen, transparente Abläufe und verlässliche Kommunikation
1313 schaffen Vertrauen – für Bürgerinnen und Bürger ebenso wie für Unternehmen.
1314 • Digitale Angebote für alle zugänglich: Barrierefreiheit für alle Bürgerinnen und
1315 Bürger, unabhängig von ihren digitalen Kenntnissen.
1316
1317 Digitalisierung ist im Ergebnis kein technisches Projekt, sondern ein demokratisches
1318 Versprechen: Dass Verwaltung dient, Demokratie erfahrbar macht und Vertrauen stärkt

1319
1320

1321 Öffentlicher Raum & Innenstadt

1322
1323 Wer über Chancengerechtigkeit spricht, muss auch über die Stadtentwicklung sprechen.
1324 Denn soziale Teilhabe und Bildung brauchen Orte, an denen sie gelebt werden können.
1325 Gerade in einer Stadt wie Offenbach ist es wichtig, dass wir **öffentliche Räume schaffen,**
1326 **die Bildung, Begegnung und Aufenthaltsqualität fördern.**

1327
1328 Deshalb ist die **Weiterentwicklung der Innenstadt** nicht nur eine Frage der Stadtgestaltung,
1329 sondern auch eine Frage der Zukunftsfähigkeit. Mit dem „**Zukunftsconcept Innenstadt**“
1330 haben wir eine **klare Strategie**, um **Offenbach attraktiver, lebendiger und nachhaltiger** zu
1331 gestalten. Dabei setzen wir auf entschlossene, mutige Entscheidungen – weil Fortschritt nur
1332 dann entsteht, wenn gute Ideen nicht endlos geprüft, sondern umgesetzt werden.

- 1333
- 1334 • Wir halten weiterhin am sog. **“Zukunftsconcept-Innenstadt”** fest und streben
1335 eine stetige Umsetzung der Einzelmaßnahmen an. Dazu gehören (u.a), der
1336 Erhalt des Programms **“Testraumallee”**, um mehr inhabergeführte Läden und
1337 Gastronomie durch faire Vermietungsmodelle, Zwischennutzungen/Pop-ups
1338 und kooperative Vereinbarungen mit Eigentümer:innen zu unterstützen, die
1339 Entwicklung der **“Station Mitte”**, eine zügige Umsetzung des **“Grünen**
1340 **Bandes”**, sowie ein angepasstes Feste und Veranstaltungskonzept.
 - 1341 • Wir wollen prüfen, inwieweit Konzepte zu einer **“spielbaren Innenstadt”** mit
1342 Spielgeräten im öffentlichen Raum in Offenbach umsetzbar sind und nach
1343 Möglichkeit umsetzen.
 - 1344 • Wir werden prüfen, wie das Konzept einer **“essbaren Innenstadt”**, bei dem
1345 essbare Pflanzen an öffentlichen Orten angebaut werden, auf Offenbach
1346 anwendbar ist und umgesetzt werden kann
 - 1347 • Wir wollen überall da, wo noch Nachbesserungsbedarf besteht, Offenbach
1348 weiter in Richtung einer **barrierefreien Stadt** umbauen, damit alle Menschen
1349 in Offenbach teilhaben können
 - 1350 • Um die **Teilhabemöglichkeiten aller Menschen** im öffentlichen Raum zu
1351 erhöhen, wollen wir für mehr **öffentliche zugängliche Toiletten** in Offenbach
1352 sorgen und bereits bestehende Konzepte wie bspw. die „**nette Toilette**“, in
1353 Kooperation mit Gastronomie und Geschäften, ausweiten und besser sichtbar
1354 machen. Wir streben an, eine **Übersicht über alle öffentlich nutzbaren**
1355 **Toiletten** auf der Website der Stadt Offenbach zu veröffentlichen und
1356 Druckexemplare dem Seniorenbüro zur Verfügung zu stellen
 - 1357 • Darüber hinaus wollen wir ein ganzheitliches Konzept für die Zugänge zu
1358 **Toiletten im öffentlichen Raum** entwickeln. Hierbei wollen wir u.a. die
1359 Möglichkeiten der Verwendung von hochwertigen und mobilen Sanitärsystem
1360 (Toilettenhäuschen/Dixi-Klos), als auch Schutzmaßnahmen gegen
1361 Vandalismus berücksichtigen und die Umsetzung an relevanten Stellen und
1362 Räumen (z.B. Spielplätze, Parks, etc.) anstreben.

- 1363 • Wir **unterstützen** den **Wochenmarkt auf dem Wilhelmsplatz** als eines der
1364 Aushängeschilder unserer Stadt und führen erfolgreiche Formate sinnvoll
1365 weiter – etwa beliebte Angebote wie Koch-Workshops oder die Genuss-Touren
1366 über den Wochenmarkt.

1367
1368

1369 Umwelt, Hitzeschutz und Klima

1370 Der Klimawandel ist eine zentrale Herausforderung unserer Zeit. Damit die Stadt auch im
1371 Sommer ein Ort für alle bleibt, ist Hitzeschutz eine immer dringende Aufgabe, die es zu lösen
1372 gilt. Wir wollen, dass Offenbach auch während der Sommerzeit für alle Menschen lebenswert
1373 bleibt:

- 1374 • In den vergangenen Monaten haben wir damit begonnen, **Trinkwasserstellen**
1375 in der Offenbacher Innenstadt zu installieren. Unser Ziel ist es, zukünftig auch
1376 noch mehr öffentliche Orte mit Trinkwasserstellen auszustatten. Damit die
1377 **Standorte dieser Trinkwasserstellen** für alle leicht einsehbar sind, wollen wir
1378 eine **Standortkarte** erstellen.
- 1379 • Wir werden **mehr Bäume als Hitzeschutzmaßnahme**, Schattenspender und
1380 Luftreiniger pflanzen. Darüber hinaus werden wir prüfen, inwieweit durch das
1381 **Aufspannen von Sonnensegeln** oder anderen Maßnahmen **mehr Schatten**
1382 an **öffentlichen Orten** schaffen können.
- 1383 • Wir werden die **Baumpflanzgarantie fortschreiben** und durch eine
1384 Kombination aus kommunalen Mitteln und der **Einführung von**
1385 **Baumpartnerschaften** neue Bäume pflanzen. Mit dem Ziel, den Baumbestand
1386 in den kommenden fünf Jahren wieder zu erhöhen
- 1387 • Für Abkühlung an heißen Tagen, wollen wir eine **Badestelle Main** (im
1388 Hafenbecken, Höhe "Park an der Hafenspitze") einrichten. Außerdem werden
1389 wir weiterhin an Lösungen arbeiten, um den **Schultheis-Weiher als**
1390 **Badestelle** wieder nutzbar zu machen.
- 1391 • Wir wollen ein **weiteres dauerhaft installiertes Wasser Spielfeld** (nach dem
1392 Vorbild Leonard-Eißnert-Park) einrichten
- 1393 • Wir werden gemeinsam mit den Schulen, **Naturerfahrungsräume ausweiten**
- 1394 • Wir wollen die **Stadt weiter entsiegeln** und am Konzept der
1395 **"Schwammstadt"** festhalten
- 1396 • Wir wollen gemeinsam mit Offenbachs Gastronom:innen ein **freiwilliges**
1397 **System für Mehrwegverpackungen** in Offenbach etablieren.
- 1398 • Wir setzen uns für den Schutz und die nachhaltige **Bewirtschaftung unserer**
1399 **Wälder** ein. Ziel ist ein klimaresilienter, artenreicher Wald, der sowohl
1400 Lebensraum für Tiere und Pflanzen als auch ein Ort der Erholung für die
1401 Menschen bleibt.
- 1402 • **Klimaziele** müssen konsequent **sozial verträglich** umgesetzt werden. Neben
1403 den städtischen Maßnahmen zum Klimaschutz wollen wir private Maßnahmen
1404 über Beratung (etwa zu Zuschüssen) begleiten.

1405
1406

1407 Stadtplanung und Aufenthaltsqualität

1408 Damit wir alle uns in Offenbach wohlfühlen, ist es notwendig, dass überall dort, wo es möglich
1409 und sinnvoll ist, neue Grün- und Spielflächen geschaffen und bestehende gepflegt werden.
1410 Innenhöfe können mit einer geschickten Planung zu kleinen Stadtoasen, Dachflächen zu
1411 grünen Lungen werden.

- 1412 • Wir werden das Konzept des **“grünen Bands” stetig umsetzen**, um mehr
1413 Grün im Stadtbild zu schaffen und die **Aufenthalts- und Erholungsqualität**
1414 zu steigern. Hierdurch wollen wir auch eine Entsiegelung von Flächen erzielen.
- 1415 • Wir wollen prüfen, inwieweit wir Wohnquartiere durch Verkehrsentlastungen
1416 und sog. **“Stadtoasen” auf Parkflächen** aufwerten können.
- 1417 • Wir wollen überall dort, wo es möglich ist die **Dachbegrünung öffentlicher**
1418 **Gebäude** vorantreiben und eine **Nutzung für die Öffentlichkeit** umsetzbar ist.
- 1419 • Wir wollen Anreize schaffen, dass auch private **Garagendächer** stärker
1420 **begrünt** und **Solarpanele** installiert werden.
- 1421 • Wir wollen **Partnerschaften** für sog. **“Blumenampeln an Straßenlaternen”**,
1422 mit Privatpersonen und Institutionen eingehen, welche die Pflege und
1423 Finanzierung dieser Blumenampeln übernehmen
- 1424 • Wir werden **mehr Orte und Aufenthaltsqualität für Jugendliche** in
1425 Offenbach schaffen (s. Abschnitt Freizeit)
- 1426 • Wir wollen die **Parkflächen am Nordring und an der Hafenspitze entwickeln**
- 1427 • Wir wollen die **Aufenthaltsqualität auch in den Quartieren** stärken, u.a.
1428 durch die Unterstützung der Quartiersmanagement
- 1429 • Wir setzen uns für die **Umgestaltung von öffentlichen Plätzen in den**
1430 **Stadtteilen** ein. Hierzu gehören u.a. der Dalles in Bürgel, der Platz an der
1431 Wilhelm-Schramm-Straße in Tempelsee sowie Hugenottenplatz in der
1432 Innenstadt und der Europaplatz in Lauterborn
- 1433 • Wir wollen den **Stadtteil Waldhof stärken** und u.a. durch eine Umwandlung
1434 der Fläche Ottersfuhrstraße/ Marktwaldstraße
- 1435 • Wir wollen in **allen Stadtteilen mehr Sitzmöglichkeiten** im öffentlichen Raum
1436 schaffen, damit auch ältere Menschen und Familien noch besser am
1437 öffentlichen Leben teilhaben können. Dabei werden wir auf sog. “defensive
1438 Stadtmöblierung” verzichten und diese, wo sie aktuell existiert, zurückbauen.
- 1439 • Wir setzen uns dafür ein, dass die bestehenden **Plätze und Brunnen** im
1440 Stadtgebiet in Stand gesetzt werden, um auch in Zukunft vorhandene Orte zur
1441 Erholung in Offenbach zu erhalten.
- 1442 • Wir setzen uns auch weiterhin dafür ein, dass das **Parkpflegekonzept** zur
1443 Erhaltung des Englischen Landschaftsgarten (im Volksmund **Schlosspark**
1444 genannt) in Rumpenheim umgesetzt wird.
- 1445 • Wir wollen die **Aufenthaltsqualität im Mainvorgelände** steigern. Hierfür
1446 setzen wir uns unter anderem für die Aufwertung des Reichstags in Bürgel.
1447 Wir setzen uns für die **Schaffung von frei zugänglichen Sportgeräten** ein
1448 am Mainufervorgelände ein.

1449

1450 Daseinsvorsorge und kommunale Beteiligung

1451
1452 Die Versorgung mit Wasser, Strom, Wärme, aber auch mit lebensnotwendigen
1453 Dienstleistungen im Bereich des Katastrophenschutzes und weiterer Dienstleistungen wie
1454 Müllabfuhr und Wasserentsorgung sind wesentliche Teile der sogenannten öffentlichen
1455 Daseinsvorsorge.
1456
1457 Bei der **Wasserversorgung** setzen wir auf den **Dreiklang** von **Versorgungssicherheit** mit
1458 qualitativ hochwertigem Wasser, auf **Wassersparen** zur Schonung der wertvollen
1459 Grundwasserreserven und auf das Konzept der **Schwammstadt**.
1460
1461 Die **Wärmeversorgung** muss bis Mitte 2026 langfristig geplant und im **kommunalen**
1462 **Wärmeplan** festgeschrieben werden. Wir streben dabei eine **sinnvolle Mischung aus**
1463 **verschiedener Wärmeträgern** an, vorrangig mit **Fernwärme** sowie der **Abwärme aus**
1464 **Rechenzentren**, über **Wärmepumpen** und für den Übergang weiterhin mit Erdgas.
1465
1466 In den nächsten Jahren wird eine **neue Feuerwache** und **weitere Einrichtungen des**
1467 **Katastrophenschutzes** geplant oder gebaut werden. Diese Vorhaben werden wir in enger
1468 Abstimmung mit allen Beteiligten Akteuren planen.
1469 Wir werden alle Gesellschaften (beispielsweise Wasserver- und -entsorgung, Müllentsorgung
1470 etc.) die die **öffentliche Daseinsvorsorge** sicherstellen auch weiterhin **in kommunaler**
1471 **Trägerschaft** belassen (keine Privatisierungen).
1472
1473

- Wir werden zusammen mit dem ZWO eine **nachhaltig gesicherte, langfristig**
1474 **qualitativ hochwertige Versorgung mit Trinkwasser** für Offenbach
1475 **sicherstellen**.
- Für die **kommunale Wärmeplanung** streben wir einen **sinnvollen Mix** aus
1477 **Fernwärme** und **Wärmepumpen** an. Das **Gasnetz** wird als
1478 Übergangstechnologie weiterhin notwendig sein.
- Die **Versorgung mit Fernwärme** wird mit dem **Ausbau des EVO-**
1480 **Energiewerks** (ehemaliges Mühlheizkraftwerk) und der **Abwärme der**
1481 **Rechenzentren** sichergestellt. Diese können durch zentrale Wärmepumpen
1482 ergänzt werden
- In Abstimmung mit den Beteiligten der Feuerwehren planen wir eine **neue**
1484 **Feuerwache** und **weitere Einrichtungen des Katastrophenschutzes**.
- Wir unterstützen gleichzeitig die **Freiwilligen Feuerwehren** dabei, ihre
1486 **Standorte zeitgemäß** zu halten
- Wir lehnen die Privatisierungen der öffentlichen Daseinsvorsorge ab. Mit uns
1488 werden **alle Gesellschaften der öffentlichen Daseinsvorsorge** weiterhin **in**
1489 **kommunaler Hand** bleiben.
- Wir setzen uns für die Einrichtung eines **Waldfriedhofs** in Offenbach ein, damit
1491 Menschen auch künftig die Möglichkeit haben, ihre Angehörigen in natürlicher
1492 Umgebung rund um Bäume beisetzen zu lassen.

1493
1494
1495

1496 Verkehr

1497 Ein friedliches Zusammenleben in allen Bereichen ist nur möglich, wenn wir es schaffen, dass
1498 sich alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer rücksichtsvoll und mit Respekt
1499 begegnen. Wir werden nur dann einen respektvollen Umgang der Verkehrsteilnehmer:innen
1500 erreichen, wenn wir wegkommen von der "entweder Auto oder Fahrrad"-Diskussion und
1501 Konzepte und Lösungen entwickeln, die Raum und eine sichere Teilnahme für alle
1502 Verkehrsteilnehmenden schaffen. Um eine möglichst hohe Akzeptanz für Maßnahmen im
1503 Verkehr zu erreichen, wollen wir dabei die Offenbacherinnen und Offenbacher eng einbinden:

- 1504 • Wir werden einen **Bürgerrat unter dem Motto „Verkehrsfrieden“** einrichten.
1505 Dieser Bürgerrat hat die Aufgabe Lösungen zu entwickeln, wie
1506 Fußgängerinnen und Fußgänger, Fahrräder, Busse und Autos gemeinsam und
1507 friedlich in unserer Stadt miteinander existieren können und wie wir die
1508 **Verkehrssicherheit** für die verschiedenen Verkehrsarten steigern können und
1509 den Straßenraum gerecht verteilen können.
- 1510 • Der **Verkehrsentwicklungsplan** bietet die Grundlage für die mittelfristige
1511 Verkehrsentwicklung innerhalb unserer Stadt. Wir wollen bei der Evaluierung
1512 des Verkehrsentwicklungsplans kritisch betrachten, inwieweit die
1513 Verkehrsplanung in Offenbach hinsichtlich des Ineinandergreifens von den
1514 verschiedenen Verkehrsarten und der **gesamtheitlichen Betrachtung des**
1515 **Verkehrs optimiert** werden kann. Damit wollen wir den
1516 Verkehrsentwicklungsplan zu einem "Masterplan Mobilität" weiterentwickeln.
- 1517 • Gemeinsam mit den Offenbacher Bürger:innen und Geschäftsleuten, wollen
1518 wir die **Mobilitätswende sozial, gerecht und nachhaltig** vollziehen. Dabei
1519 kommt der **sicherer Fortbewegung von Kindern, Senior:innen und**
1520 **Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen** eine besondere
1521 Bedeutung zu.
- 1522 • Wir werden die **Sanierung von Straßen, Geh- und Radwegen** weiter
1523 vorantreiben. Dabei werden wir prüfen, wie eine **Entsiegelung zur besseren**
1524 **Wasserversickerung** auf Bürgersteigen gelingen kann (bspw. durch
1525 Gittersteine). Wir werden hierbei darauf achten, dass diese keine zusätzlichen
1526 Stolperfallen für Kleinkinder oder Senior:innen darstellen
- 1527 • Wir wollen die **Verkehrserziehung für Kinder und Erwachsene verstärken**,
1528 hierfür wollen wir in der kommenden Wahlperiode den **Verkehrsübungsplatz**
1529 im **Leonhard-Eißnert-Park sanieren**
- 1530 • Prüfen möglicher Anpassungen für die **Einschränkungen für das dauerhafte**
1531 **Parken von Transportern in ausgewiesenen Wohngebieten**
- 1532 • Wir wollen prüfen, wie in **Wohngebieten mit hohem Parkdruck** durch die
1533 **Ausweisung von Anwohnerparkzonen**, die Anwohnerinnen und Anwohner
1534 entlastet werden können.
- 1535 • Wir wollen prüfen, inwieweit der **Einsatz technischer Unterstützung** bei der
1536 **Parkraumüberwachung** zur Entlastung von Personal, zur Erhöhung der
1537 Effizienz und zur besseren Einhaltung bestehender Regeln beitragen kann.
1538 Dabei ist für uns klar: Der Einsatz solcher Systeme darf nicht der Überwachung
1539 von Menschen, sondern **ausschließlich der objektiven Erfassung** von
1540 Parkverstößen dienen. **Datenschutz, Verhältnismäßigkeit und Transparenz**
1541 bleiben zentrale Voraussetzungen

- Wir wollen die bessere Geschwindigkeitsüberwachung an übersichtlichen und gefährlichen Stellen verbessern, beispielsweise durch das **Anbringen von "Tempotafeln"**
- Wir werden uns für den **Erhalt der Fähre Rumpenheim** einsetzen, darüber hinaus streben wir eine **Ausweitung der Öffnungszeiten** an, damit die Mitarbeitenden des Innovationscampus', aus MKK zur Arbeit kommen.
- Wir setzen uns weiterhin in Kooperation mit den Umlandkommunen für eine spürbare **Reduzierung des gesundheitsschädlichen Fluglärm**s und der Ultrafeinstaubbelastung ein. Wir stehen weiterhin zu einem uneingeschränkten Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr.
- Wir entschärfen die Situation an den **Bieberer Bahnunterführungen** durch **Höhenbegrenzungssperren**.

1555 Radverkehr in Offenbach

- Damit die Belange dieser Verkehrsteilnehmer angemessen berücksichtigt werden, wollen wir einen **ehrenamtlichen Rad- und Fußverkehrsbeauftragten** bestellen.
- Dabei wollen wir insbesondere auch das **Radverkehrskonzept überarbeiten** und hinsichtlich einer **intelligenten und sicheren Wegeführung weiterentwickeln**.
- Wir wollen die **Überleitungen und Wegeführung von Radwegen** insbesondere in Bereichen, in denen Radwege beginnen, enden oder "versteckt liegen" **farblich kennzeichnen**, damit Radfahrende auch über die Beschilderung hinaus eine klare Wegeführung erkennen. Dadurch wollen wir zusätzlich auch erreichen, dass **weniger Radfahrende auf Gehsteigen fahren**, insbesondere auf dem Brunnenweg.
- Wir werden prüfen, inwieweit wir **Geh- und Radwege besser trennen** können, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen.
- Wir unterstützen den **Bau des Radschnellweges zwischen Hanau und Frankfurt**. Die **sinnvolle Wegeführung durch unsere Stadt** ist aber eine Herausforderung und muss zu den Bedürfnissen Offenbachs passen. (Insbesondere hiermit soll sich der Bürgerrat "Verkehrsfrieden" befassen.)
- Um die **Sicherheit für Radfahrende und Fußgänger:innen** zu verbessern, wollen wir die **umweltintelligente Beleuchtung von Rad- und Gehwegen** vorantreiben (u.a. entlang des Industriebahnradweges oder am Mainuferradweg)
- Wir streben den Bau eines **Geh- und Radwegs entlang des Karl-Herdt-Weges** an, gleichzeitig wollen wir die **Querungsmöglichkeiten über den Mainzer Ring** (Zebrastreifen oder Ampel), u. a. Anneliese-Heikaus-Straße / Merowingerstraße sowie bei der TSG-Zufahrt verbessern.
- Wir wollen an zentralen Stellen mehr, auch gesicherte, **Radabstellplätze** schaffen.

1585 Busse in Offenbach

1586 Unser Ziel ist eine Stadt, an der alle Menschen teilhaben können - unabhängig ihres Alters,
1587 ihres Geschlechts, ihrer finanziellen Situation oder ihrer Herkunft. Wichtig für die **Teilhabe**
1588 **aller** ist jedoch, dass auch alle Offenbacherinnen und Offenbacher sich **sicher,**
1589 **zuverlässig und ihren Bedürfnissen angepasst** durch Offenbach bewegen können.

1590 Dabei muss die alleinerziehende Mutter genauso den Einkaufsladen, die KiTa oder Ärzte
1591 erreichen können, wie die Tochter die Schule oder den Sportverein, die Rentnerin den
1592 Treffpunkt mit ihren Enkeln oder die Angestellte das Büro. Hierfür ist es notwendig, dass der
1593 Bus zuverlässig kommt und der Busfahrplan auf die Bedürfnisse der Offenbacher und
1594 Offenbacherinnen abgestimmt ist.

1595 Da die Kosten für die Stadt Offenbach, den Betrieb der Offenbacher Stadtbusse
1596 aufrechtzuerhalten, stetig steigen, haben wir in den **vergangenen Jahren bestehende**
1597 **Strukturen kritisch hinterfragt.** Wir haben die **OVB unter Einbindung der Mitarbeitenden**
1598 **erfolgreich reorganisiert** und die **Ausnutzung des Liniennetzes optimiert.**

- 1599 • Wir werden auch zukünftig am **heutigen Angebot des Busverkehrs in Offenbach**
1600 als „Mindestangebot“ **festhalten.** Dazu gehört sowohl der **Erhalt der Linie 106** als
1601 auch die **Bedienung in den Rand- und Abendstunden.** Damit geben wir den
1602 Offenbacherinnen und Offenbachern **Sicherheit und Klarheit.**
- 1603 • Wir werden prüfen, wie wir die **Kapazitäten auf angespannten Schulwegen erhöhen**
1604 können, damit alle Schüler:innen rechtzeitig zum Unterricht kommen.
- 1605 • Wir wollen die **Anbindung des Stadtteils Waldheim** auch langfristig verbessern.
- 1606 • Wir wollen **alle Haltestellen**, an denen es möglich ist, **überdachen, beleuchten und**
1607 **mit seniorengerechten Sitzplätzen ausstatten.**

1608

1609 Schienenverkehr

1610 Es ist nicht einzusehen, warum eine Großstadt wie Offenbach auf Dauer einen Schandfleck
1611 als Hauptbahnhof haben soll. Wir werden weiter den Druck auf die Deutsche Bahn hoch
1612 halten, dass es endlich zu einer **Sanierung des Hauptbahnhof-Gebäudes** kommt. Hierbei
1613 stehen Aufenthaltsqualität einschließlich Sauberkeit, Sicherheit und Barrierefreiheit im
1614 Vordergrund sowie Nutzerfreundlichkeit. Es darf nicht weitere Jahrzehnte dauern, bis es
1615 endlich einen – funktionierenden - Aufzug zu den Bahnsteigen gibt, wie er für Rollstühle und
1616 Fahrräder an vergleichbaren Stationen längst Standard ist, sowie eine Anzeigetafel im
1617 Eingangsbereich. Der Teil des Bahnhofsgebäude, der nicht für Verkehrszwecke genutzt wird,
1618 soll einer gemeinwohlorientierten Nutzung zugeführt werden, beispielsweise für Vereine. Wir
1619 begrüßen ausdrücklich auch das Engagement der Initiative Hauptbahnhof in diesem
1620 Zusammenhang. Auch für den Bieberer Bahnhof wünschen wir uns eine Rolle als
1621 Aushängeschild des Stadtteils. Dazu werden wir baldmöglichst Kontakt mit dem Eigentümer
1622 aufnehmen.

- 1623 • In erster Linie muss aber auch die **Verkehrsfunktion des Offenbacher**
1624 **Hauptbahnhofs gestärkt** werden. Wir setzen in diesem Zusammenhang vor
1625 allem auf den Hessenexpress im Zuge der Umsetzung des „Deutschlandtakts“
1626 und den Bau der sogenannten „Südtangente“, mit der eine zusätzliche

- 1627 Schienenverbindung aus dem Rodgau über den Offenbacher Hauptbahnhof
1628 und den Frankfurter Südbahnhof in Richtung Flughafen und darüber hinaus
1629 geschaffen werden soll.
- 1630 • Der **Fernbahntunnel**, mit dem die Frankfurter Innenstadt unterquert werden
1631 soll, ist ein Jahrhundertprojekt, das das Zeug hat, den Bahnverkehr im Herzen
1632 Europas entscheidend zu verbessern. Wir befürworten das Projekt und
1633 begleiten den Planungsprozess konstruktiv, verlangen aber, dass Nutzen und
1634 Lasten des Vorhabens gerecht in der Region verteilt werden. Eine mögliche
1635 Planung, die Offenbach viel mehr Durchgangsverkehr aber weniger Zughalte
1636 bringt, stößt auf unseren entschiedenen Widerstand.
 - 1637 • Wir begrüßen, dass die Deutsche Bahn Lärmschutzmaßnahmen entlang der
1638 Fernbahntrasse durch das Stadtgebiet plant, setzen uns aber dafür ein, dass
1639 hier Lösungen gefunden werden, die für das Stadtbild verträglich sind und die
1640 Trennung der Stadtteile durch den Bahndamm nicht noch verschärfen.
 - 1641 • Vier **S-Bahn-Linien** erschließen mit sechs Stationen die Offenbacher
1642 Innenstadt und Bieber hervorragend und verbinden sie mit der gesamten
1643 Region. Dies ist ein wichtiger Punkt, der Offenbach als Wohn- und Arbeitsort
1644 sehr attraktiv macht. Leider bieten sowohl die Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit
1645 der Bahnen, als auch die Benutzbarkeit von Rolltreppen und Aufzügen sowie
1646 die Sauberkeit der Stationen immer wieder Anlass zur Klage. Wir werden die
1647 Deutsche Bahn nachdrücklich in die Pflicht nehmen, hier für Abhilfe zu sorgen.
 - 1648 • Um die verkehrlichen Herausforderungen der Zukunft bewältigen zu können,
1649 arbeiten wir auch an einer Wiederanbindung Offenbachs an das
1650 Straßenbahnnetz. Ein erster Schritt hierzu ist mit der Machbarkeitsstudie dazu
1651 gemacht. Auf dieser Grundlage wollen wir zusammen mit Frankfurt und dem
1652 RMV zügig die nächsten Schritte unternehmen, damit bald wieder die
1653 **Straßenbahn durch Offenbach** rollt. Dabei nehmen wir insbesondere eine
1654 bessere Anbindung der Innenstadt sowie der Achse Kaiserlei, Hafen,
1655 Innovationscampus bis nach Bürgel und Rumpenheim in den Blick.